Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

272 (16.6.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten

Nr. 272. — Karlsruhe, Mittwoch den 16. Juni 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Nr. 40 des
„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"
der „Badischen Presse"
wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen und Ladenlokale.

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 271 umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 48; die Abendausgabe Nr. 272 umfaßt 8 Seiten, inkl. Nr. 12 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft; zusammen

20 Seiten.

Zur Kaiserbegegnung.

= Der für morgen, Donnerstag, zu erwartenden **Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Zaren** sieht die politische Welt mit einer gewissen Spannung entgegen, die umso auffälliger erscheint, als die ebenfalls bevorstehende **Begegnung** des **russischen Monarchen** mit dem Präsidenten **Fallières** und **König Eduard** keine besondere Aufmerksamkeit erregt und ohne Kommentar gewissermaßen als etwas Selbstverständliches hingenommen wird.

Schon aus der einfachen Zusammenstellung dieser beiden Tatsachen sollte sich für die beunruhigte öffentliche Meinung in den Ländern der Greyschen Tripelentente die nahe liegende Folgerung ergeben, daß man in **Deutschland durchaus keine schwarzen Pläne** gegen ihre Entente schmiedet. Und wollten die von ihrem bösen Gewissen mehr als die Tatsachen rechtfertigen beunruhigten Herren noch etwas weiter nachdenken, so würden sie finden, daß **Deutschland keine Ursache** hat, **künstlich** eine **Entwicklung zu beschleunigen**, die sich aus dem **natürlichen Verlauf** der Dinge **von selbst ergibt** und die man kurz dahin zusammenfassen kann, daß die Keime der politischen Unfruchtbarkeit und unter Umständen Erfolglosigkeit der Greyschen Tripelentente in dem verfehlten Bestreben ihrer Urheber liegt, heterogene Interessen dauernd zusammen zu verschmelzen. Wer zu weit ausgreift, hält nicht fest zusammen.

Die **Politik**, die in der **Zusammenkunft von Reval** wenn nicht ihren krönenden Abschluß, so doch ihre äußere Besiegelung fand, hat **Schiffbruch gelitten**; sie versagte bei der ersten ernsten Belastungsprobe, und dazu bedurfte es nicht einmal des Aufgebots hochdramatischer Mittel, sondern einer einfachen und schmucklosen Erklärung Deutschlands. Und es läßt sich kaum eine schärfere Kritik der Reval-Politik ersinnen, als die offenkundige Tatsache, daß alle **Kriegsbefürchtungen** und lang andauernden Beunruhigungen ihren **Ausgangspunkt von den in Reval getroffenen Abmachungen** nahmen und daß sie von dem Augenblick an verschwanden, als jene Abmachungen durchkreuzt worden waren, und jede Möglichkeit, sie wieder aufzufrischen und in die Tat umzusetzen, verschwunden war.

Diese **friedliche Strömung zu verstärken**, indem Rußland einer Politik entfremdet wird, die durch Ausschaltung der zwei stärksten Militärmächte des Festlandes naturgemäß eine den Frieden arg gefährdende Situation herbeigeführt hat, ist ein Erfolg, den man in **Deutschland** und **Oesterreich** von der **bevorstehenden Zusammenkunft wünscht**, ohne ihn gerade mit fröhlichem Optimismus zu erwarten. Wenn Zar Nikolaus aus den Erfahrungen der jüngsten Zeit nicht ohnehin die Lehre geschöpft hat, daß eine gegen Oesterreich und Deutschland grundsätzlich feindliche Politik vielleicht im Interesse Englands, sehr wenig im Interesse Frankreichs und gewiß ganz und gar nicht im Interesse Rußlands liegt, so wird auch die Begegnung mit Kaiser Wilhelm daran nichts bessern. Andernfalls wird sie lediglich einen Eindruck verstärken, der, wie man sich in England und Frankreich mit unruhiger Sorge bewußt ist, der nicht gewollte, aber durch das Schwergewicht unabänderlicher Verhältnisse eintretende Erfolg einer dies Schwergewicht ignorierenden Politik Delcassés-Lansdownescher Velleitäten sein mußte.

Man möge sich in London und Paris beruhigen; wenn man in Deutschland wünscht, zu Rußland die traditionellen guten Beziehungen zu erneuern, ohne in die einer längst vergangenen Zeit angehörende preußische Unabhängigkeit von dem Zaren zurückzufallen, so hat man doch dabei weder das Bestreben, nunmehr **Rußlands Politik von Deutschland beeinflussen** zu lassen, **noch** seine jungen **Freundschaftsbande** mit **Frankreich zu sprengen** oder gar die ohnehin von mancherlei Gewölk bedrohten **Flitterwochen der englisch-russischen Entente zu stören.** Wir möchten **Zuschauer** der weiteren Entwicklung dieser mit so verdächtigem Eifer gepriesenen Bündnisse sein, Zuschauer allerdings, die sich von keinem der Beteiligten mit Steinen bewerfen und dadurch zum Mitspielen zwingen lassen möchten.

Aus dem allen ergibt sich, daß die **Monarchenbegegnung** in den baltischen Gewässern etwas **mehr** ist als **eine höfische Veranstaltung** und daß ihr eine **politische Bedeutung** nicht abzusprechen ist. Aber die sanguinischen Hoffnungen, die das beunruhigte Ausland den Deutschen so gern unterschieben möchte, sind nicht vorhanden. Man sieht in der bevorstehenden Monarchenbegegnung den **Ausdruck und das Symptom einer veränderten politischen Lage**, nicht den Ausgangspunkt einer neuen Orientierung der europäischen Politik. Dies Gefühl ist umso stärker, je weniger ermutigend die Erfahrungen sind, die andere gekrönte Häupter mit ihrer eifrig betriebenen Entrevuepolitik gemacht haben.

* * *

= **Wien**, 16. Juni. In einem Artikel zur Begegnung des Deutschen Kaisers mit dem Kaiser von Rußland weist das offiziöse **„Fremdenblatt"** auf die **unbeirrte**, von den Wechselfällen der Politik und von Volksstimmungen **unabhängige traditionelle Freundschaft** der **Romanows** und **Hohenzollern** hin und schreibt:

Sicher werden die durch keinen Interessengegensatz getrübten **guten Beziehungen** des **Deutschen Reiches** und **Rußland** durch die **abermalige Feststellung** des freundschaftlichen Einvernehmens der beiden Kaiser auch in einem für **Oesterreich erfreulichen Sinne** wirken. Solch gute Beziehungen einzelner Mächte sind die **beste Bürgschaft** für die **Aufrechterhaltung des europäischen Friedens.** Weitergehende Konturen dürfen an die Begegnung nicht geknüpft werden, da die Reisen des Kaisers von Rußland auch den **Besuchen des Königs von England** und des Präsidenten **Fallieres** gelten. Durch die Zusammenkunft in den finnischen Schären wird **keine neue Orientierung der europäischen Politik** eintreten.

Badische Chronik.

§ **Mannheim**, 16. Juni. Ein wegen gewerbsmäßiger Hehlerei verhafteter lediger Goldarbeiter aus Heidelberg, welcher in R 3 ein Reparaturgeschäft betrieb, hat sich in vergangener Nacht im Amtsgefängnis hier **erhängt**. — Der Fuhrmann Heinrich **Welz** von hier geriet gestern abend unter sein eigenes Fuhrwerk und wurde **schwer verletzt** hervorgezogen.

⊞ **Heidelberg**, 16. Juni. Gestern abend rettete Herr stud. phil. Paul **Tegeler** durch seine große Besonnenheit und rasches und mutiges Handeln ein **Mädchen** von 9 Jahren vom sicheren **Tode** des **Ertrinkens** aus dem gegenwärtig ziemlich hoch gehenden Neckar.

Br. **Zaisenhausen** (A. Bretten), 16. Juni. Am 13. und 14. Juni feierte der Gesangverein **„Liederkranz"** Zaisenhausen sein **25jähriges Stiftungsfest.** Mit diesem Feste wurde ein **Gesangswettstreit** verbunden, in dessen Rahmen der **Kraichgausängerbund** sein **21. Bundesfest** abhielt. Das Wettsingen begann am 13. Juni, 9 Uhr, im neuerbauten Saale zum „Ochsen". Es sangen 8 Vereine im Gau, 3 Vereine außer Gau. Pflichtchor für sämtliche Vereine und zugleich Gesamtchor war Gottfried Angerers Volkslied **„Zum Rhein"**, außerdem hatte jeder Verein einen selbstgewählten Chor vorzutragen. Beide Chöre wurden voll gewertet. Als Preisrichter amtierten die Herren **Sickinger** (Karlsruhe), **Götze** (Pforzheim) und **Authenried** (Heidelberg). Das Ergebnis war folgendes III. **Abteilung** der **Bundesvereine** (16—24 Sänger). 1. Sängerbund Münzesheim Ia- und Ehrenpreis. 2. „Frohsinn"-Büchig Ib- und Ehrenpreis. 3. „Eintracht"-Rinklingen Ic-Preis. II. **Abteilung** der **Bundesvereine** (25—34 Sänger). 1. Sängerbund Gölshausen Ia- und Ehrenpreis. 2. „Liederkranz"-Mühlbach Ib- und Ehrenpreis. 3. „Freundschaft"-Kürnbach Ic-Preis. I. **Abteilung** der **Bundesvereine** (über 35 Sänger). 1. „Liederkranz"-Kürnbach Ia- und Ehrenpreis. 2. „Eintracht"-Untergrombach Ib- und Ehrenpreis. **Abteilung: Vereine außer Gau.** 1. „Edelweiß"-Langensteinbach Ia- und Ehrenpreis. 2. „Concordia"-Leonbronn Ib-Preis. 3. „Liederkranz"-Landshausen Ic-Preis.

$ **Pforzheim**, 16. Juni. Der bei Grün und Bilfinger hier auf einer Lokomotive beschäftigte Heizer Georg **Baumann** ist gestern früh verunglückt. Als er vom Heizerraum heraussehen wollte, wurde er während der Fahrt von einem vorüberziehenden Drahte erfaßt und von der **Maschine geschleudert.** Er erlitt **schwere Kopfverletzungen.**

⊞ **Bettmaringen** (A. Bonndorf), 16. Juni. Ein verheirateter junger Mann wollte mit einem Zimmerstutzen Spatzen schießen. Beim Einschieben einer Patrone **entlud** sich das **Gewehr** vorzeitig. Der Schuß traf ein in der Nähe stehendes **achtjähriges Mädchen**, das dadurch eine **schwere Verletzung** erlitt.

* **Altheim** (Amt Ueberlingen), 16. Juni. In der letzten **Gemeindeversammlung** wurde mit sechs Stimmen Mehrheit die **Erbauung** einer **Wasserleitung** beschlossen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Juni.

:: **Neue Bilder.** In unserem Expeditionsschaufenster sind neu ausgestellt Bilder von der **Kaiser-Regatta** in **Grünau**, von der **Fronleichnamsprozession** in **Wien** und von dem Begräbnis des **Multi-Millionärs Chauchard** in **Paris.**

‡ **Zu dem Großfeuer** in den Lagerräumlichkeiten der Firma Pfannkuch u. Co. erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Die **Immobilien** waren zu 14 500 ℳ versichert, die Waren dagegen nur zum Teil. Gestern noch hätte ein Waggon Kaffee für zirka 15 000 ℳ eintreffen sollen; glücklicherweise ist derselbe durch Verspätung der Zerstörung entgangen. Wie man annimmt, ist die **Ursache** des Brandes auf **Kurzschluß** in der **elektrischen Starkstromleitung** zurückzuführen, worüber die sofort angestellte Untersuchung wohl sehr bald Aufklärung geben wird. Vom Personal wird **niemand arbeitslos**, indem die Firma dasselbe auf ihre übrigen hiesigen Filialen verteilen läßt. Auf dem Brandplatz selbst ist kein weiterer Unglücksfall zu verzeichnen. Wie nachträglich noch mitgeteilt sei, war als erste die **Feuerwache** auf dem Brandplatze erschienen. Später erhielt dieselbe noch Unterstützung durch die **Bahnhoffeuerwehr** und die **4. Kompagnie der Freiw. Feuerwehr.** Auf dem Brandplatze liegen hunderte von Zentnern Mehl, Kartoffeln, Zucker, ebenso zahllose Büchsen Erbsen, Bohnen, eingemachte Früchte, zerbrochene Weinflaschen in einem bunten Durcheinander. Einer der Geldschränke, welcher in den Keller gestürzt war, wurde heute vormittag gehoben. Die Geschäftsbücher der Firma konnten in unversehrtem Zustande gerettet werden. Das Feuer ist immer noch nicht ganz gelöscht, da dasselbe zum Teil unter den Trümmerhaufen weiterbrennt.

§ **Ein gefährlicher Geselle.** In der Nacht zum 13. d. M. drohte ein 27 Jahre alter verheirateter Kaufmann von hier, in der Bahnhof-Restauration 1. und 2. Klasse des hiesigen Hauptbahnhofes, mit einem Gummischlauch den Geschäftsführer totzuschlagen, weil er ihn

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.** Am Donnerstag den 17. ds. Mts. findet im Großherzoglichen Hoftheater wieder eine Vorstellung mit besonderen Eintrittsvergünstigungen statt. Es wird die phantastische Oper „Hoffmanns Erzählungen" von Offenbach zu ermäßigten Preisen gegeben werden. Die Vorstellung beginnt um ½8 Uhr.

F. **Kehl**, 15. Juni. Der Internationale Musikkongreß in Wien hat unserm hanauischen Landsmann, Herrn Musikdirektor Emil **Rupp** (Straßburg) eine verdiente Ehrung zugedacht, indem er ihn in das Komitee für das **„Internationale Regulativ für Orgelbau"** wählte, dessen Vorsitzende ebenfalls zwei Straßburger — die Herren Abbé Dr. Mathias und Dr. Alb. Schweitzer — sind. So sind die **Reformideen**, die Herr Rupp (ein Pfarrerssohn aus Bodersweier) dem neueren Orgelbau gewidmet hat, um die deutscherseits seit Bach etwas zurückgebliebene Orgelmusik in günstigere Bahnen zu lenken, erfreulicherweise in weiteren Kunstkreisen anerkannt worden.

= **Straßburg**, 15. Juni. Der o. Professor der Sprachwissenschaft Dr. Christian **Bartholomae** hat die ihm angetragene **Heidelberger Professur** (an Hermann Osthoffs Stelle) **angenommen.**

= **Toulon**, 16. Juni. Wie verlautet, sollen hierselbst demnächst **Versuche mit der Lenkbarkeit der Herzschen Wellen** vorgenommen werden, um mit denselben **Pulverkisten** zur **Explosion** zu bringen.

Die ästhetische Ausbildung der Ingenieurbauten.

= **Wiesbaden**, 15. Juni. Anläßlich der 50. **Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure**, die gestern unter zahlreicher Beteiligung hierselbst stattfand, hielt Geh. Regierungsrat Dr. Ing. **Muthesius-Berlin** einen Vortrag über **„Die ästhetische Ausbildung der Ingenieurbauten"**, der in weiteren Kreisen Interesse finden dürfte. Der Redner führte, in kurzen Zügen wiedergegeben, etwa folgendes aus:

Die Geschichte der **Formentwicklung** im architektonischen und technischen Gestalten zeigt, daß die richtige Form für einen auftauchenden neuen Gedanken stets erst nach Ablauf einer gewissen Entwicklung gefunden wird. Die **Anfangsgestalt** schließt sich der uns geläufigen Formenwelt an, auch wenn sich die Bedingungen grundsätzlich verändert haben. Solche Uebergangsstufen, die gewissermaßen eine **Metamorphose der Form** darstellen, sind auch in der **Ausbildung der Ingenieurbauten** zu beobachten. Auch auf diese wurden zunächst die altgewohnten Formen (antike Säulen, Renaissance-Schnörkel) übertragen. Die Entwicklung hat jedoch dahin geführt, diese dem Wesen der Ingenieurbauten nicht entsprechenden Formen mehr und mehr abzustoßen. Dies ist bereits völlig geschehen im **Maschinenbau**, wo sich eine neue Formenwelt entwickelt hat, die dem Zweck entspricht, ohne auf Schönheit zu verzichten. Es ist noch nicht völlig geschehen bei Brückenbauten, Hallenkonstruktionen usw. Wie das Bestreben, die **Ingenieurbauten** in den Bereich **künstlerischer Ausbildungen** zu ziehen, das ganze neunzehnte Jahrhundert erfüllt hat, so ist neben den Versuchen ausübender Künstler, die sich aber meistens in der genannten Richtung bewegten, auch in der Literatur das Problem fleißig erörtert worden. Gottfried **Semper** hat schon in den 50er Jahren die Frage von der ästhetischen Seite untersucht und den seitdem sehr häufig zitierten Satz aufgestellt, daß von einem **monumentalen Stil der Eisenkonstruktionen** nicht die Rede sein könne, daß das Eisen vielmehr nur die **Konstruktion** beeinflussen könne, solange es unsichtbar in einem kompakten Material aufgehe. Die meisten Theoretiker haben sich diesem Standpunkt angeschlossen. Man mag diese Einwürfe wenden wie man will, die Entwicklung, die die Eisenbauten bisher genommen haben, hat den Theoretikern insofern unrecht gegeben, als sich mit Macht eine dem Eisen eigentümliche **Gestaltungswelt** in den Bauten des Ingenieurs zeigt, die heute nicht nur als **deutlich erkennbarer Typus** vor aller Augen steht, sondern sogar dem **Schönheitsempfinden** der Menschen mehr und mehr zu entsprechen beginnt. Die wesentlichen Bildungsgesetze der Architektur, die in Symmetrie, Proportion und sinnfälligem Ausdruck der Funktion bestehen, können alle auch bei den Bauten der Ingenieure in ihrem ursprünglichen Sinne angewendet werden. An den Ingenieur muß aber die Forderung gestellt werden, daß er, weil er allein die Möglichkeiten des sachgemäßen Bildens in der Hand hat, auch den **Rücksichten der gefälligen Erscheinung** Rechnung trägt. Diese Rücksichten der gefälligen Erscheinung müssen daher in der **Erziehung** des **Ingenieurs** betont werden. Eine Zusammenstellung der künstlerisch maßgebenden Ingenieurbauten dieser Art wäre erwünscht. Da das Schönheitsempfinden dem **menschlichen Geiste** ursprünglich und als nicht auszuschaltender Teil seiner geistigen Funktionen beigegeben ist, so muß auch jede menschliche Tätigkeit von Schönheit beeinflußt sein. Die Schönheit wird sich auch bei den Ingenieurbauten als natürlicher Teil ihres Wesens einstellen, wenn sie sich aus der heute noch nicht ganz überwundenen Uebergangsstufe zur vollen Selbständigkeit der Form entwickelt haben werden. (Lebhafter Beifall.)

An zweiter Stelle sprach Eisenbahnbauinspektor Dr.-Ing. H. **Jordan**-Straßburg über dasselbe Thema. Er ging auf die besonderen Gebiete der **Brückenkonstruktionen** ausführlich ein. Nach einem kurzen Ueberblick über die geschichtliche Entwicklung der **Bogenbrücken** wurden diejenigen Brückenkonstruktionsarten einander gegenüber gestellt, die in den letzten Jahren vornehmlich in Wettbewerb getreten sind, nämlich die Weitgelenkbogen einerseits und die Auslegeträger, bezw. die durchgehenden Träger anderseits. Der Redner äußerte den Wunsch, es müßten diese **Träger** mehr als bisher in den Vordergrund treten, und machte an der Hand von Skizzen Vorschläge für die weitere Entwicklung der Formen dieser Träger in ästhetischer Hinsicht. Im weiteren wurden vom Redner die **Hängebrücken** einschließlich der eisernen **Bahnhofshallenkonstruktionen** in ihren wichtigsten **Konstruktionstypen** an der Hand von Skizzen eingehend erörtert. Die Ausführungen fanden lebhaften Beifall.

Vermischtes.

= **Berlin**, 16. Juni. (Tel.) Aus **Gram** über den **Tod seiner Frau** und infolge Arbeitsmangel **versuchte** in der Michaelskirchstraße 14 der 47 Jahre alte aus Ungarn gebürtige **Schneider Perls sich und seine 3 Kinder** durch Leuchtgas **zu vergiften.** Die Kinder erwachten rechtzeitig und holten Hilfe herbei. Perls wurde in lebensgefährlichem Zustande in ein Krankenhaus geschafft.

hd **Rom**, 16. Juni. (Tel.) Aus verschiedenen Teilen Italiens wird über **heftiges Schneegestöber** berichtet. In **Vincenza** liegt eine mehrere Zentimeter hohe Schneedecke.

hd **Paris**, 16. Juni. (Tel.) In der **Grube von Marles stieß** der **Förderkorb** mit 18 Bergleuten so **heftig auf den Boden auf**, daß sämtliche Insassen schwer verletzt wurden.

= **Lyon**, 16. Juni. Bei Bellegarde (Dep. Ain) hat zwischen **Zollaufsehern**, die unter Führung eines Offiziers einen Streifzug unternahmen, **und Schmugglern** ein **blutiger Zusammenstoß** stattgefunden. Der **Offizier**, der von einem der

vor Jahresfrist wegen ungebührlichen Benehmens aus dem Lokale gewiesen hatte. Als dem Bedrohten die Kellner zu Hilfe kamen, machte sich der Kaufmann unter schimpfen und drohen davon.

§ **Ein verdächtiger Kassier.** Auf der hiesigen **Messe** kam einem Dienstmädchen 1 Handtäschchen und 1 Portemonnaie mit 24 ℳ abhanden. Bei der Durchsuchung bei einem verdächtigen **Kassier** der **Berg- und Talbahn** wurden zwar das Täschchen und Portemonnaie **nicht** gefunden, wohl aber ein **anderes Täschchen, Portemonnaies** und 76 ℳ. Das Geld will der Kassier erspart und die Portemonnaies hier, in Pforzheim, Heidelberg, Ludwigshafen, Worms, Darmstadt, Straßburg, Genf und Turin in der Berg- und Talbahn gefunden haben. Das Geld und die übrigen Gegenstände wurden **beschlagnahmt** und der Kassier vorläufig **festgenommen.**

§ **Wegen Unterschlagung** wurde ein 33 Jahre alter verheirateter Hafenarbeiter aus dem Stadtteil Grünwinkel angezeigt, der im Dezember v. J. 2 Zwanzigmarkscheine gefunden, unterschlagen und in seinem Nutzen verwendet hatte.

§ **Zwei Bauernfängern** in die Hände geraten ist am 14. d. M. ein Geschäftsmann aus Calmbach, die ihm in einer Wirtschaft in der Adlerstraße durch ein amerikanisches Kartenspiel 30 ℳ abnahmen und nachher verschwanden.

§ **Festgenommen** wurde ein 59 Jahre alter Taglöhner aus Oberrodenbach wegen Verbrechens gegen § 176 Ziff 3 des R.-St.-G.-B.

Aus den Nachbarländern.

= **Landau** (Pfalz), 16. Juni. (Tel.) In **Eschbach** ist der 58 Jahre alte **Steinbruchbesitzer Dausch** beim Sprengen von Gestein durch einen herabfallenden **Felsblock erschlagen** worden. Dausch hinterläßt eine Witwe mit neun Kindern.

= **Germersheim,** 15. Juni. Einen sehr **stürmischen Verlauf** hat nach dem „L. Anz." eine **Bürgerversammlung** dahier wegen Aufnahme eines Anlehens von 27 000 Mark für bauliche Arbeiten am Schulhaus gefunden. Der Bürgermeister Ball drohte, daß er Personen, welche sich Zurufe erlaubten, festnehmen und abführen lassen werde. Landtagsabgeordneter Cronauer sprach namens der Bürgerschaft sein tiefstes Bedauern aus, daß diese Worte gefallen seien, das **Stadthaus sei keine Kaserne.** Das Anlehen wurde mit Zweidrittelmehrheit bewilligt, nachdem viele Bürger vor der Abstimmung den Saal verlassen hatten.

= **Stuttgart,** 16. Juni. In einer Glaserei in der Heusteigstraße ereignete sich heute vormittag dadurch ein **schwerer Unglücksfall,** daß ein Regal mit Glasscheiben umfiel und 2 **Arbeiter unter** sich **begrub.** Der eine von denselben war sofort **tot,** der andere mußte **schwerverletzt** ins Katharinenhospital übergeführt werden.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Berlin,** 15. Juni. Die **englischen Geistlichen** begaben sich gestern abend nach dem **Anhalter Bahnhof,** um von dort zur Besichtigung der Wartburg nach **Eisenach** zu fahren.

hd **Berlin,** 16. Juni. Seit einigen Tagen weilt in Berlin ein **Abgesandter** des **deutschen Diamant-Syndikats** in Lüderitzbucht, namens **C. Weiß,** um im Auftrage des Syndikats gegen die Art zu **protestieren,** wie Staatssekretär **Dernburg** die **Schürfer und Interessenten im Schutzgebiet behandelt.** Die Ansiedler in Südwestafrika haben sich mit einer **Eingabe an den Reichskanzler** gewandt, in der sie **Beschwerde** führen, daß die **Regierungspolitik** im wesentlichen eine **Begünstigung der privilegierten Gesellschaften zum Schaden** der Ansiedler des **Schutzgebietes** und des **Reiches** zur Folge habe.

hd **Nancy,** 16. Juni. Der **Bautenminister** Barthou geht am nächsten Samstag früh in **Fartrouville an Bord** des Lenkballons **„Ville de Nancy"** und **landet** mittags in **Nancy,** um die dortige Industrieausstellung einzuweihen.

hd **London,** 16. Juni. Die Birminghamer „Daily Post" versichert, in den letzten Tagen sei eine **Begegnung zwischen König Eduard und Kaiser Franz Josef** verabredet worden, die wahrscheinlich **im Herbst in Ischl** stattfinden wird. Die österreichische Regierung werde König Eduard zu einem amtlichen Besuch in Wien einladen. Dieser Einladung werde allem Anschein nach entsprochen werden.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin,** 16. Juni. Die Sitzung wird um 2 Uhr 15 Min. vom Präsidenten Graf **Stolberg** eröffnet. Am Bundesratstische Reichskanzler Fürst **Bülow,** die Staatssekretäre von **Bethmann-Hollweg, Sydow, Dernburg** und **Krätke,** die Minister von **Rheinbaben,** von **Einem** und **Delbrück,** Reichsbankpräsident **Havenstein** und Unterstaatssekretär **Löbell.**

Das Haus ist gut besucht. Die Tribünen sind überfüllt. In der Hofloge wohnen **Prinz** und **Prinzessin August Wilhelm** den Verhandlungen bei.

Auf der Tagesordnung steht die **erste Beratung der Ersatzsteuervorlagen.**

Reichskanzler Fürst Bülow geht, die Einzelheiten der Vorlage den Ressort-Vertretern überlassend, zunächst auf sein **Verhältnis zu den großen Parteien** ein und weist die **Meinung zurück,** daß das **Zentrum von der Finanzreform ausgeschaltet** worden sei. Ich bin, so fährt der Reichskanzler fort, **selbstverständlich** für die **Heranziehung der Liberalen** zur Beratung der Reform **eingetreten, fördere** überhaupt **keine Partei** an der sachlichen Mitarbeit. Auch durch **persönliche Feindseligkeiten des Zentrums,** die bis zur **Verdächtigung meiner Kaisertreue** gegangen sind, werde ich mich sachlich **nicht beeinflussen** lassen.

Der Reichskanzler wendet sich sodann zum **Liberalismus,** dessen **Teilnahme an der Gesetzgebung** im Interesse der ruhigen **Entwicklung höchst wünschenswert** sei und gab eine **historische Betrachtung** über die **Teilnahme des Liberalismus an der Reichsgründung** und der **Reichsentwicklung. Die deutsche Idee sei aus dem liberalen Lager hervorgegangen. Den liberalen Geist auszuschalten, wäre historisch ein Unrecht und politisch ein Fehler.** Die **Schwäche des Liberalismus, der doktrinäre Zug,** hat sich bei der **Finanzreform schwer geltend gemacht.** Der **Liberalismus** könnte bei verschiedenen Fragen **agrarfreundlich und doch liberal bleiben.** Bei meinen **Besprechungen** mit den **Liberalen** wurde mir gesagt, **„Sie haben** ja eigentlich **recht,** aber unser **Programm!** —

Nun zur **Haltung der Konservativen.** Der **Bruch mit dem Zentrum** ist eingetreten wegen dessen **Herrschaftsgelüste.** (Hört!) **Auch den Konservativen kann ich mich nicht unterordnen.** Kein Minister schätzt die Bedeutung der Konservativen höher als ich. (Sehr richtig!) Das habe ich vom ersten Tage meiner Kanzlerschaft an bewiesen. Die **Spannung** zwischen der **Krone** und den **Konservativen** ist **beseitigt.** Vom ersten Tage bin ich für die **Wünsche, Interessen und Rechte der Landwirtschaft** eingetreten, aber ich **werde mich von der Linie, welche die Staatsraison vorschreibt, auch nicht durch die Konservativen abdrängen lassen.** (Hört, hört!)

Redner gibt sodann eine **Darstellung** der **historischen Verdienste der konservativen Partei** und fährt fort: Die **Regierung** kann aber **nicht** die **Geschäftsführerin der Konservativen** werden, so wenig ich von ihnen verlange, Regierungspartei sans phrase zu sein. Die **Konservativen** würden ihre **eigene Grube graben, wenn sie nicht rechtzeitig unhaltbare Positionen räumen,** sie würden aber für **alle Zeiten** ein **bedeutsamer Faktor** des politischen Lebens bleiben, wenn sie sich von den **Aufgaben der Zeit erfüllen** ließen. Ihr **„Unannehmbar"** könnte jetzt vielleicht die **Erbschaftssteuer zu Fall bringen,** aber **nicht für künftig beseitigen.** (Sehr richtig! bei den Nationalliberalen.) Ihre **Haltung in dieser Frage** wird auf die **Nation** einen **tiefen Eindruck** machen. (Hört, hört!) Die **Ablehnung** könnte einen **gefährlichen Widerstand gegen die Konservativen** erzeugen und den **Radikalismus stärken.**

Nach Ausführungen über die **politische Berechtigung des Gedankens der Blockpolitik** erklärt der Kanzler sodann zusammenfassend: **Ich betrachte es in Uebereinstimmung mit den verbündeten Regierungen, als ein** nobile officium, **als gerecht und sozialpolitisch notwendig, daß ein beträchtlicher Teil der neuen Steuern von den Besitzenden getragen wird. Ich halte an der Erbschaftssteuer fest** (Bravo links!) **Ich lehne es ab, im Bundesrate die Steuern zu vertreten, die Handel und Verkehr schwer schädigen, die Industrie unerträglich belasten und unser gesamtes Wirtschaftsleben schwächen würde. Die Finanzreform kann nach wohl erwogener und begründeter Ansicht aller verbündeten Regierungen, die in voller Einmütigkeit zusammenstehen, nur zustande kommen, wenn die Reichstagsbeschlüsse sachlich vertretbar und nach sachverständiger Schätzung den unbedingt nötigen Ertrag in voller Höhe erbringen.**

Ich halte noch an der **Hoffnung** fest, daß der **Gemeinsinn** und **nationales** und **soziales Empfinden** über **Kleinlichkeit** und **Parteigezänk siegen.** In dieser Hoffnung werde ich bestärkt, durch die **Stimmung des Landes,** das die **Größe der nationalen Aufgabe würdigt** und früher oder später **mit den Parteien,** die das nationale **Werk schädigen** oder **gefährden** wollen, **streng ins Gericht gehen** wird. (Zustimmung auf verschiedenen Seiten!)

Schließlich ein **persönliches Wort** über die **Frage meines Gehens und Bleibens. Ich bleibe, so lange der Kaiser glaubt, daß meine Mitarbeit in der auswärtigen und inneren Politik dem Reiche nützlich ist, so lange ich selbst glaube, nach meiner eigenen politischen Ueberzeugung und Beurteilung der Lage nützlich wirken zu können.** (Hört, hört!) Der großen **Sache der Finanzreform ordne ich** selbstverständlich **meine Person unter.** Wenn ich die **Ueberzeugung gewinne, daß meine Person der Sache entgegensteht,** daß ein **anderer leichter zum Ziele** gelangt, oder wenn eine **Entwicklung eintritt,** die ich **nicht mitmachen kann** oder will, so wird es mir auch **möglich** sein, den **Kaiser von der Opportunität meines Rücktritts zu überzeugen** und dann wird mein **Wunsch,** daß meinem **Nachfolger voller Erfolg beschieden** sein möge, **ebenso ehrlich** sein, als mein **Bemühen** im **Dienste des Landes** es war. (Beifall und Zustimmung auf verschiedenen Seiten.)

* * *

= **Berlin,** 15. Juni. Die **nationalliberale Reichstagsfraktion** hat **beschlossen,** die **Ausdehnung der Erbschaftssteuer** auf **unbeerbte Ehegatten und Kinder** im Sinne der **Regierungsvorlage einstimmig anzunehmen.** Es wird demgemäß vom Abg. **Bassermann** bei der ersten Lesung des neuen Entwurfs folgende **Erklärung** abgegeben werden: „Aufgrund eines Fraktionsbeschlusses bin ich beauftragt zu erklären, daß bei der Abstimmung über die Erbschaftssteuer die **nationalliberalen Stimmen geschlossen für eine Besteuerung der an Deszendenten und an Ehegatten in unbeerbter Ehe fallenden Erbschaften** abgegeben werden."

hd **Berlin,** 16. Juni. Die **sozialdemokratische Fraktion des Reichstages** trat gestern vormittag zu einer **Sitzung** zusammen und nahm **Stellung** zur gegenwärtigen Situation der **Finanzreform.** Die Fraktion ist auch für die **neuen Vorlagen der Regierung** in ihrer vorliegenden Form **nicht zu haben.** Zu **Rednern** für das Plenum bei der bevorstehenden Generaldebatte wurden bestimmt die Abgeordneten **Singer, Emmel** und **Hildenbrand.** Ferner wurde die **Einbringung** folgender **Interpellation** beschlossen: Beabsichtigen die verbündeten Regierungen angesichts des durch die Teuerung der Lebensmittel verursachten **Notstandes** weiter Volkskreise eine **Gesetzesvorlage** über die zeitweilige **Aufhebung der Getreidezölle und Zölle auf Futtermittel** sowie des § 11 des Zolltarifgesetzes vom 25. Dezember 1902 über die **Erteilung von Einfuhrscheinen** vorzulegen? Die Abgeordneten **Molkenbuhr, Scheidemann** und **Südekum** sollen die Interpellation begründen und, falls aus irgendwelchen Gründen die Interpellation nicht auf die Tagesordnung kommen sollte, bei der Beratung der **Mühlenumsatzsteuer** sagen, was über die Lebensmittelteuerung gesagt werden muß.

Die Vorgänge in Frankreich.

= **Paris,** 16. Juni. In der Nähe von **Arras** wurden die **Drähte der Blocksignale** zwischen zwei Stationen **durchschnitten.** Als der Tat verdächtig wurden mehrere **Kinder verhaftet.** Aus ihrem **Geständnisse** soll hervorgehen, daß sie von ihren **Eltern dazu angestiftet** worden sind.

= **Nancy,** 16. Juni. Die **Drähte des Militärtelephons,** welche die Wachtposten der Wasserreservoirs in Hayewalde miteinander verbinden, wurden von einem bisher unbekannt gebliebenen Missetäter **durchschnitten.**

Die Revolution in Persien.

M.E. **Petersburg,** 16. Juni. (Privattel.) Wie die „Ruß" vorgestern meldete, hat **England** gegen die weitere **Belassung russischer Truppen in Persien** am Samstag die ersten **„freundschaftlichen Proteste"** erhoben. — Als Folge dieser von der **Zensur** zweifellos **übersehenen Meldung** wurde gestern **sämtlichen Petersburger Zeitungen** die **Veröffentlichung** aller weiteren **Nachrichten** über Rußlands **Vorgehen in Persien verboten.**

Die Kreta-Frage.

hd **Konstantinopel,** 16. Juni. Wie es heißt, wird ein **Teil der türkischen Flotte nach Kreta abgehen,** um durch Zeigen der türkischen Flagge bei den Inselbewohnern das Ansehen der Türkei zu heben.

hd **Saloniki,** 16. Juni. Nach hier eingelaufenen Nachrichten haben die **Türken** an der **thessalischen Grenze** bereits **große Truppenmassen vereinigt.** Eine hiesige Firma erhielt den Auftrag, für 40 Bataillone unverzüglich Mehl zu liefern. **Die türkischen Kriegsvorbereitungen verursachen in griechischen Kreisen eine förmliche Panik.**

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

14. Juni: Karl, alt 16 Tage, V. Emil Mayer, Metzger. Franz, alt 3 Monate 24 Tage, Vater Franz Weiler, Weißgerber. 15. Juni: Hermann, alt 3 Jahre, V. Anton Noe, Rangierer.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 16. Juni. **Angekommen** 14. Juni: „Göttingen", Montevideo. 15. Juni: „Kronpr. Wilhelm", 11 U. vorm., Bremerhaven; „Prinz Ludwig", 12 U. vorm., in Genua; „Bayern" in Odessa Quessant; „Preußen" in Catania; „Franken", 7 Uhr vorm., in Marseille; „York", 7 Uhr nachm., in Hongkong; „Schulschiff Herz. Cecilie", nachm., in Falmouth; „Großer Kurfürst", 6 Uhr nachm., in New-York; „Kaiser Wilhelm der Große", 10 Uhr vorm., in New-York. **Passiert** am 15. Juni: „Prinz Oskar", 7 Uhr vorm., Scilly. **Abgegangen am 14. Juni:** „Crefeld" von Oporto. 15. Juni: „Kaiser Wilhelm II., 12 Uhr vorm., Bremerhaven; „Derfflinger", 5 Uhr vorm., von Neapel; „Sachsen" von Catania; „Zieten", 1 Uhr nachm., von Southampton; „Kronpr. Cecilie, 11 Uhr vorm., von New-York. 16. Juni: „Crefeld", 4 Uhr vorm., von Lissabon.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.

vom 16. Juni 1909.

Ueber Oberitalien hat sich ein flaches Minimum ausgebildet, das über die Alpen übergreifend in der Schweiz und am Bodensee Regenfälle verursacht. Der größte Teil Deutschlands steht noch unter der Herrschaft hohen Druckes, der wie bisher einen Kern über Nordwesteuropa aufweist; das Wetter ist hier deshalb vorwiegend heiter. Da das Ortsbarometer beständig fällt, so scheint sich die südliche Depression weiter auszubreiten; es ist deshalb bewölktes und etwas kühleres Wetter mit stellenweisen Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juni	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
15. Nachts 9²⁶ U.	753.6	15.2	9.6	74	NO	heiter
16. Mrgs. 7²⁶ U.	752.3	13.5	9.7	85	ONO	„
16. Mitt. 2²⁶ U.	751.4	20.8	9.5	52	NO	wolkig

Höchste Temperatur am 15. Juni 20.6; niederste in der darauffolgenden Nacht 6.1.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 16. Juni früh:

Lugano Regen 13°, Biarritz bedeckt 16°, Nizza bedeckt 14°, Triest wolkig 20°, Florenz bedeckt 18°, Rom heiter 16°, Cagliari wolkig 21°, Brindisi wolkenlos 19°.

Geschäftliche Mitteilungen.

× Bei dem gestrigen großen Brande bei **Pfannkuch & Co.** hat sich der **Kassenschrank** glänzend bewährt. Nachdem derselbe heute mittag geöffnet wurde, war der Inhalt vollständig unversehrt. Geschäftsbücher, Akten Geld 2c. waren nicht das geringste beschädigt. Der Kassenschrank stammt aus der Fabrik von **Wilh. Weiß, Karlsruhe,** deren Fabrikate schon wiederholt, in Ernstfällen, Zeugnis von ihrer Zuverlässigkeit ablegten. 8928

„Schwarzwaldheim" Lungenkranke.
Heilanstalt für **SCHÖMBERG** bei Wildbad württbg. Schwarzwald.
Sanitäts-Rat Dr. Gilly. = Mäßige Preise. = Prospekte frei.

Bücherschau.

Aus Anlaß des **fünfzigjährigen Jubiläums des Badischen Frauenvereins** möchten wir wiederholt auf die mit Genehmigung der **Großherzogin Luise,** der hohen Protektorin des Vereins, zum Besten desselben von Herrn Dr. **Beuttenmüller** herausgegebenen „Neue Lieder und Gedichte badischer Dichter" hinweisen. — Die bei C. Wilds Hofbuchhandlung in Baden-Baden erschienene Anthologie enthält die schönsten Perlen der badischen Dichtkunst. Alle bedeutenden badischen Dichter vereinen sich hier zum Lobe der segensreichen Institution des Badischen Frauenvereins. Die Gedichtsammlung, für die der Verlag eine vornehme Ausstattung besorgt hat, ist durch jede bessere Buchhandlung zu beziehen. (Preis: broschiert 2 ℳ, gebunden 3 ℳ.)

Schmuggler durch einen Stockhieb verwundet worden war, **tötete seinen Angreifer** durch einen Revolverschuß.

M.E. **Petersburg,** 16. Juni. (Privattel.) Seit Sonntag sind abermals **37 neue Cholerafälle zur behördlichen Anzeige gelangt.** Sieben Erkrankungen verliefen tötlich. Die **sanitären Schutzmaßregeln** werden von der Bevölkerung **fast gar nicht benutzt,** auch die **Häuser** der Cholerakranken werden behördlich **nicht einmal abgesperrt.**

R. **Newyork,** 16. Juni. (Privatkabeltel.) Die bekannten Millionäre und Kupferspekulanten **Gebrüder Heinze** sind **angeklagt,** ihre **Bücher** sowie **belastende Schriftstücke** in ihrem Pariser Prozeß **beiseite geschafft** zu haben.

Ein Eisenbahnunfall bei Fulda.

= **Frankfurt a. M.,** 16. Juni. (Tel.) Heute früh gegen 2½ Uhr **stießen** auf dem **Bahnhofe Steinen** bei Schlüchtern der nach Fulda ausfahrende **Güterzug 6743** und der von Fulda kommende **Güterzug 6830 zusammen.** Beide Züge fuhren einander **in die Flanke.** Der Zusammenstoß war so stark, daß etwa **12—15 Wagen entgleisten und demoliert** wurden. Auch beide **Maschinen sind stark beschädigt** und ebenfalls entgleist. Von dem Maschinen- und Fahrpersonal wurde glücklicherweise nur **ein Fahrbeamter verletzt. Beide Hauptgleise** der sehr stark befahrenen **Strecke Frankfurt—Elm sind gesperrt** und werden voraussichtlich **auch den ganzen Tag** über **gesperrt bleiben,** da die **Trümmer** der teilweise ineinander gefahrenen Wagen **schwer zu beseitigen** sind. Wer die **Schuld** an dem Unfall trägt, wird die sofort eingeleitete **Untersuchung** feststellen. Infolge der vollständigen Sperrung der Strecke müssen **sämtliche** D- **und Eilzüge Frankfurt a. M.—Bebra—Berlin** und umgekehrt über **Gießen—Guntershausen—Bebra** bezw. **Eichenberg geleitet** werden, was zu **großen Verspätungen** führt. D-Zug Nr. 2 Berlin—Frankfurt traf mit zweistündiger Verspätung hier ein, da er von Bebra über Cassel geleitet werden mußte.

Von der Luftschiffahrt.

= **Friedrichshafen,** 16. Juni. Gestern vormittag **kamen zwei Offiziere und 25 Mann von den bis vor kurzem hier einquartierten Berliner Luftschiffertruppen** wieder hier an, um die **Ueberfahrt** des **„Z. 1"** nach Metz einstweilen **vorzubereiten.** Der andere Teil der hier stationiert gewesenen und mit der Handhabung des Luftschiffes vertrauten Truppe ist gleichzeitig nach **Metz** beordert worden. Es ist jedoch fraglich, ob die Gasfüllung noch in dieser Woche bewerkstelligt wird; auch verlautet noch nichts Definitives, wann die **Ueberführung** vor sich gehen kann. Geplant ist sie für die **nächste Woche.**

hd **Friedrichshafen,** 16. Juni. Der **Besuch der Reichstagsabgeordneten bei dem Grafen Zeppelin** ist nunmehr auf den **6. Juli** festgesetzt worden.

= **Halle** (Saale), 15. Juni. Bevollmächtigte der **Zeppelinschen Luftschiffbau-Gesellschaft** schlossen gestern einen Vertrag betr. Anlage eines **Luftschiffbauhafens** am Mansfelder Süßen See bei Eisleben.

= **Frankfurt a. M.,** 16. Juni. Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, **Siemens u. Halske,** Akt.-Ges., und die **Siemens-Schuckertwerke** stifteten der **Internationalen Luftschiffahrt-Ausstellung** Frankfurt a. M. einen **Preis** im Betrage von **20 000 Mark** für dasjenige Motorluftschiff, welches während der Dauer der Ausstellung die meisten Fahrten von mindestens halbstündiger Dauer und mindestens 2 Menschen an Bord und mit Rückkehr zum Ausstellungsplatz ausführt. — Die **Bürgerspende** hat bis jetzt einen Betrag von über **11 000 Mark** ergeben.

R. **Newyork,** 16. Juni. (Privatkabeltel.) In **Nebraska** stieg der **Luftschiffer Grobschmied** mittels Ballons in eine **Höhe von 3500 Fuß** auf und versuchte von dort den **Abstieg** in einem selbstkonstruierten **Aeroplan.** Noch in beträchtlicher Höhe **geriet** die **Maschinerie** des **Aeroplans in Unordnung** und der **Aeroplan stürzte** mit großer Schnelligkeit **ab.** Während der **Apparat völlig demoliert** wurde, blieb der **Insasse** wunderbarerweise im wesentlichen **unverletzt.**

Die Prinz Heinrich-Tourenfahrt.

= **Wien,** 16. Juni. (Tel.) Die **Teilnehmer** an der **Prinz Heinrich-Fahrt** haben heute vormittag in der Zeit von 8—9 Uhr die Rotunde verlassen und die **Fahrt nach Salzburg** angetreten. **Prinz Heinrich,** dessen Wagen mit Blumen geschmückt war und der um 8.10 Uhr startete, wurde stürmisch applaudiert ebenso wurden die anderen Fahrer lebhaftest begrüßt.

Die Jubelfeier des Badischen Frauenvereins.

][**Karlsruhe**, 16. Juni. Den glänzenden, festlich stimmenden Einleitungsakt zur **Jubelfeier des Badischen Frauenvereins** bildete die auf heute vormittag ½10 Uhr anberaumte

Festversammlung,

im großen Saale der Festhalle, die zu der sehr eindrucksvoll verlaufenen Stunde eine besondere **Ausschmückung** erhalten hatte. Längs der unteren Galerie zogen sich grüne Guirlanden, aus denen goldene Rosen hervorleuchteten. Im Hintergrund des Podiums stand inmitten einer reichen Fülle von Blattpflanzen die Kolossalbüste des verewigten Großherzogs Friedrich und zu beiden Seiten die Büsten unseres Großherzogspaares, während vor dem Dirigentenpult in einem hübschen Hain von frischem Grün die Büste der Großherzogin Luise Aufstellung gefunden hatte. Den Fuß des Podiums, das Schülerinnen und Lehrerinnen der Vereinsanstalten füllten und woselbst auch die Vorstandsmitglieder der Zentralleitung Platz genommen hatten, schmückte eine prachtvolle Blumendekoration. — Den weiten Saal hielt eine illustre **Festversammlung** bis auf den letzten Platz besetzt. Die ersten Reihen waren für die Minister und hohen Staatsbeamten reserviert, die sämtlich erschienen waren. Die übrigen Sitzreihen hatten die aus dem ganzen Land eingetroffenen Mitglieder des badischen Frauenvereins eingenommen.

Die Ankunft der Großherzoglichen Herrschaften.

Pünktlich ½10 Uhr trafen die Fürstlichkeiten — **Großherzog Friedrich, Großherzogin Hilda** und **Großherzogin Luise** — am östlichen Portal der Festhalle ein, woselbst sich die Komiteemitglieder zur Bewillkommnung der hohen Herrschaften eingefunden hatten. Nach kurzer Begrüßung betrat der Hof den Saal, worauf die Schülerinnen und Lehrerinnen der Vereinsanstalten des Bad. Frauenvereins einen **Begrüßungschor** anstimmten, der von den Erschienenen stehend angehört wurde. Als die Fürstlichkeiten Platz genommen hatten — der Sessel der Großherzogin Luise war besonders sinnreich geschmückt — ergriff Herr Generalsekretär Geh. Rat **Müller** das Wort, um im Namen der Protektorin des Vereins, Großherzogin Luise, die

Festversammlung für eröffnet

zu erklären. „Gott zur Ehre, ihm zu Dank." —

Nach dem hellklingenden Vortrag der Mozartschen Hymne „Preis Dir Gottheit" sprach Herr Hofpred. **Fischer** die einführenden Worte, indem er u. a. ausführte: „Was als kleines Reis gepflanzt wurde, ist zu einem weithin schaffenden Baum geworden. Was aus dem Geiste und der wahren Herzensgüte einer jungen Fürstin entstand, ist heute getragen von dem Verständnis und der Dankbarkeit des ganzen Volkes. Was geschafft wurde vor einem halben Jahrhundert hat sich durch jahrzehntelange Arbeit erprobt. Es ist seit Bestehen des Vereins großes erreicht worden und die **Tätigkeit des Vereins** wirkte zur Entfaltung der **schönsten Kräfte der Humanität.** Das hebt uns empor in den Lichtglanz des Festes und erweckt in uns innigste Darkbarkeit.

Aus innerstem Herzen aber danken wir der **Gründerin des Vereins, seiner Schützerin,** die auch heute noch seine Seele ist. — Aber so manches was geschah, lag außerhalb unserer Kraft, darum klingt stark und hell das Wort durch diese Stunde: **Gebt Gott die Ehre!** Gebt sie ihm, weil wir die Freude haben, die Gründerin und hohe Protektorin in unserer Mitte zu sehen; daß sie auf das Feld der großen Frucht ihrer jahrzehntelangen Arbeit heute blicke. Gebt Gott die Ehre, daß es mit seiner Hilfe gelungen ist, ein Werk zu schaffen, durch das eine reiche Liebesarbeit erschlossen wurde. Drei Pfeiler sind es, auf die wir unsere Grundlage bauen: **Demut,** die uns Bescheidenheit gibt, **Liebe,** die nicht das ihre sucht, und **Treue,** die ausharrt und nach dem Ziele strebt. Daraus schöpfen wir die Kraft, die uns belebt, den Glauben an Gott, der die Liebe ist und Liebe will und die Menschen zu Brüdern geschaffen hat. Das ist der Geist, von dem die Begründerin des Frauenvereins geleitet war und den sie geübt wissen will und das ist der Geist, der den heute nicht mehr unter uns weilenden edlen Fürsten beseelte, den Herrscher, dessen schützende Hand den Verein förderte.

Der heutige Tag wird nicht nur ein schönes Blatt in der Geschichte des Badischen Frauenvereins bilden, sondern eine frische Wurzel zu **neuer Kraft** und neuem Segen: allen zur Freude, dem Werke zur Förderung und Gott zur Ehre!

Der Chor sang nach den eindrucksvollen Worten des Geistlichen das dreimalige „Amen", worauf zwei Schülerinnen das **Festgedicht** von Exz. A. **von Freydorf,** in dem in begeisterten Worten der Frauenverein und seine hohe Beschützerin gefeiert werden, sprachen.

Sodann ergriff Generalsekretär Geh. Rat **Müller** das Wort zur

Begrüßungsansprache,

in der er zunächst dem Großherzog und seiner hohen Gemahlin herzlichen Dank für das Erscheinen bei dem Feste zum Ausdruck brachte und weiterhin bekannt gab, daß **Prinzessin Wilhelm,** wie **Prinzessin Max** infolge Verhinderung Vertreter entsandt hätten. Auch diese begrüßte der Generalsekretär, ebenso die Vertreter der **Kaiserin,** der **Königin von Schweden** und der **Königin von Württemberg.** Die Anwesenheit der Vertreter dieser Fürstlichkeiten sei für den Frauenverein eine hohe Anerkennung. Der Redner gedachte ferner des Geburtstages des **Königs von Schweden,** dankte der **Staatsregierung** und der **Stadtverwaltung** für die dem Verein jederzeit entgegengebrachte gütige Aufnahme. Einen besonders warmen, herzlichen Willkommgruß richtete Herr Geh. Rat **Müller** hierauf an **Großherzogin Luise,** welche zwar gewünscht habe, nicht als Gast betrachtet zu werden, sondern als Mitglied des Vereins. Und doch müsse er, Redner, der hohen Protektorin einen besonderen Festgruß darbringen, da sie während der fünf Jahrzehnte des Bestehens des Frauenvereins diesem stets ihre Fürsorge zugewendet habe und unermüdlich mit tätig gewesen sei. In einer besonderen Audienz habe die Vorstandschaft des Badischen Frauenvereins der hohen Beschützerin in einer **Adresse** den Dank des gesamten Vereins zum Ausdruck bringen können. — In seinen weiteren Ausführungen gedachte der Generalsekretär sodann der entschlafenen Förderer und Mitglieder des Vereins und hatte besonders zu Herzen gehende Worte für unseren verewigten **Großherzog Friedrich** I., den eifrigen Schützer des Frauenvereins, dessen Andenken der Verein heute dadurch ehrte, daß er einen Kranz am Sarkophage des Fürsten niederlegte. Unter den Gründern ist neben Großherzogin Luise nur noch Frau Ida **Weil** am Leben, die in verschiedenen Abteilungen noch tätig ist. Die schöne Zeit von 45 Jahren gehört Herr Privatier **Lauchert** dem Verein an, der lange Jahre in Meßkirch, jetzt in unserer Stadt ansässig ist. Der Tätigkeit des früheren Generalsekretärs Geh. Rats **Sachs** zollte Herr Müller noch besondere Worte der Anerkennung.

Den weiteren Willkomm entbot der Generalsekretär sodann den Vertretern der zahlreichen dem Frauenverein befreundeten **Vereine** und gab bekannt, daß eine große Zahl **Glückwunschschreiben und Telegramme** zum heutigen Jubeltag eingelaufen seien, deren Verlesung jedoch unterbleiben müsse, da sie zuviel Zeit in Anspruch nähme. Unter den **Geschenken,** die dem Frauenverein gleichfalls in ansehnlicher Zahl zugegangen, sei vor allem dasjenige des **Großherzogspaares** und der **Königin von Schweden** hervorzuheben. Ebenso habe **Großherzogin Luise** dem Verein eine Ehrengabe zugewiesen. — Mit Worten der Hoffnung auf eine glückbringende Zukunft schloß der Generalsekretär seine Ansprache und verlas alsdann folgende

Kundgebung der Großherzogin Luise:

„Zu tief ergriffen, um in dieser weihevollen Stunde **selbst** das Wort nehmen zu können, da ich erstmals aus meiner stillen Zurückgezogenheit in dem großen Kreise der hier Versammelten erscheine, vertraue ich einem **schriftlichen Ausspruch** dasjenige an, was er für mein innerstes Empfinden bedeutet.

Es ist ein nur kurzes Wort weitgehender **Dankbarkeit,** mit welchem ich alle diejenigen begrüßen möchte, die zur heutigen Feier sich in diesen Räumen versammelt haben, der Dankbarkeit dafür, daß Sie alle so zahlreich von Nah und Fern teilnehmen wollen an dem, was **wir gemeinsam begehen** in einem Augenblick, der mich auf das allertiefste bewegt. In diesem Gefühle des Ergriffenseins wendet sich mein Blick zunächst nach **Oben,** Gott dankend für die Segensfülle, die er durch fünfzig Jahre hindurch unserem Werke nie versagt, indem er das verheißungsvolle Wort: „Gott mit uns" in ungeahntem und unbegrenztem Maße in Erfüllung gehen ließ.

Es wendet sich mein Blick zurück zu **demjenigen,** der nicht mehr unter uns weilt, und der vor fünfzig Jahren mir, der Zwanzigjährigen, ermutigend und vertrauend, die damals durch die ernsten Zeitverhältnisse gebotene Vereinsbildung in die Hand legte. In andachtsvoller Weise gedenken wir Alle dessen, was unser **teurer heimgegangener Großherzog** unseren badischen Frauenvereinen in nie ermüdender Güte und förderndem **Wohlwollen** zu teil werden ließ.

Daher entspricht es meinem **tiefsten Empfinden,** wenn ich nun, da ich als Witwe vor Ihnen stehe, an dieser Stelle dem **Badischen Frauenverein warm gefühlten Dank** sage für die mir in meiner unaussprechlich schweren Prüfung bekundeten Mittrauer und für das wohltuende Verständnis, welches mich fortwährend umgibt, eine Wohltat, die unauslöschlich in meinem Herzen weiterleben wird."

Die Kundgebung der Fürstin schließt sodann mit folgenden Sätzen: „So spreche ich denn zum Schlusse dieser einfachen, aber aus meinem Herzen kommenden Begrüßungsworte noch einmal aus: Nicht ich allein, sondern **wir** vereinen uns in dankbewegtem Aufblicke, **Rückblicke** und vertrauensvollen **Ausblick** in die Zukunft.

Diese **Zukunft** gehört anderen Zeiten. Möchten Alle, die jetzt unser Werk so treu, so unermüdlich durchführen, noch lange ihm erhalten bleiben. Wir legen es in Gottes Hand.

Voll **froher Zuversicht** darf ich auf diese Zukunft hinausschauen, auf die Zeiten, in denen meine geliebte **Schwiegertochter,** die Großherzogin, einst nach meinem Heimgang meine Stelle einnehmen und das Werk weiter fortführen wird, worin sie mir jetzt schon seit vielen Jahren treu mithelfend und mitwirkend liebevoll zur Seite steht.

Unter dem Schutze meines teuren **Sohnes,** dessen warme Teilnahme für unsere Arbeit uns so mannigfach bekannt ist und in diesen Tagen sich in ganz besonders reichem Maße kundgegeben hat, wird ferneres Gedeihen und Erblühen unseren teueren badischen Frauenvereinen erwachsen.

Ich schließe mit dem inhaltsvollen, verklärten und verklärenden Worte: Gott **war** mit uns, Gott **sei** mit uns, Gott **mit** uns!"

Die Kundgebung der Großherzogin machte auf die Festversammlung einen tiefen Eindruck.

Sehr wirkungsvoll erklang dann die Hymne „Die Liebe" von Rossini durch den weiten Saal. Die frischen Stimmen zeigten sich trefflich geschult, in Einsatz sicher und folgten freudigst den Intentionen des Dirigenten. Fräulein Hildegard **Schumacher** führte das Sopransolo sehr sympathisch durch. —

Es folgten nun eine Reihe von **Begrüßungsansprachen** und zwar ergriff zunächst der Großherzog das Wort.

Die Ansprache des Großherzogs,

welche die Erschienenen stehend anhörten, hatte folgenden Wortlaut:

„Es ist mir ein Herzensbedürfnis, dem **Badischen Frauenverein** zu seinem goldenen Jubiläum meine **wärmsten Glückwünsche** auszusprechen. Freudig und dankerfüllt gegen Gott ist der Rückblick auf die vergangenen 50 Jahre. In Tagen drohender Kriegsgefahr entstanden, hat sich der Verein in diesen 50 Jahren zu einer **achtunggebietenden Organisation entwickelt,** die auf verschiedenen Gebieten Aufgaben der Nächstenliebe erfüllt und in den langen Jahren des Friedens wie in Zeiten des Krieges sich bewährt hat.

Dankerfüllt gegen **Gott** ist auch der **Rückblick,** daß meine vielgeliebte Mutter, **Großherzogin Luise,** 50 Jahre an der Spitze des Vereins in einer Weise wirkte, die uns allen tief in das Herz eingegraben ist. Möchte dem Verein noch lange das Glück zuteil werden, unter diesem Protektorat wirken zu können!

Bewegt denke ich an das, was mein teurer, in Gott ruhender **Vater** in langen Jahren dem Verein hat sein dürfen mit seiner Fürsorge und seinen Segenswünschen, die er heute vor 25 Jahren an den Verein gerichtet hat, sie sind ein **Vermächtnis,** welches ich heute von ganzem Herzen annehme. Ich wünsche dem Verein Glück und Segen für die Zukunft unter der alten Devise: „Gott mit uns!"

Der Generalsekretär Geh. Rat Müller dankte dem Großherzog herzlich für seine Glückwunschworte. Alsdann sprachen ein Vertreter der Kaiserin, der Königin von Schweden und der Königin von Württemberg. Der **König von Württemberg** hatte mehrere **Ordensauszeichnungen** verliehen, u. zw. den Olgaorden dem Generalsekretär des Badischen Frauenvereins, Geheimrat Ernst Müller, sowie den Vorstandsdamen desselben Vereins, Frau Geheimratswitwe Maria **Hardeck** und Frau Oberbürgermeisterswitwe Anna **Lauter.** Glückwunschtelegramme waren inzwischen eingelaufen von der **Prinzessin Ludwig von Bayern** und der **Prinzessin Wilhelm von Baden,** an welche der Verein Danktelegramme absandte.

Im Auftrag der Staatsregierung

sprach der Minister des Innern Frhr. von **Bodman** folgende Glückwunschworte:

„Namens der **Großherzoglichen Staatsregierung** beehre ich mich, dem badischen Frauenverein die herzlichsten **Glückwünsche** auszusprechen. Auch die Regierung nimmt **freudigen Anteil** an dem heutigen Ehrentag des Frauenvereins, steht doch die Tätigkeit desselben in innerer Beziehung zu den **edelsten Aufgaben und Bestrebungen** der **Staatsverwaltung:** der Fürsorge und Hilfe für die Schwachen, Armen, Kranken und Verwundeten, der Bekämpfung der Volkskrankheiten und der Erziehung der weiblichen Jugend. Helfend und ratend hat der Verein diese Tätigkeit ausgeübt; still, stetig und unverdrossen hat er gearbeitet in Uebereinstimmung mit der Verwaltung. Das halbe Jahrhundert glänzender Entwicklung des Vereins umfaßt die **glücklichste und größte Epoche unseres staatlichen Lebens.** Es umfaßt die Zeit der gesegneten Regierung unseres vielgeliebten **Großherzog Friedrich** I. und umfaßt die große Zeit der Einigung Deutschlands. In ihr hat die **Tochter des großen Kaisers** den Frauenverein ins Leben gerufen und geleitet, diesen Bund der Nächstenliebe, der Tausenden geholfen hat und Tausenden helfen wird und der den in der Zukunft entstehenden Aufgaben sich gewachsen zeigen wird.

Mit dem badischen Volke wünscht die Regierung aus tiefem Herzen, daß es dem Badischen Frauenverein vergönnt sein möge, unter dem Protektorat der Großherzogin Luise, auf der bisher verfolgten Bahn fortschreitend, segensreich zu wirken."

Im Namen der **Stadt Karlsruhe** überbrachte sodann Oberbürgermeister **Siegrist** dem Jubelverein herzlichen Glückwunsch. Mit Recht könne gesagt werden, daß die 50 Jahre des badischen Frauenvereins ein gut Teil an dem außerordentlichen Fortschritt der Entwicklung des badischen Landes mitgewirkt hätten. Namens der Karlsruher Bürgerschaft und der Tausende, die schon die Segnungen des Frauenvereins genossen, bringe er dem Verein aufrichtigen Dank für sein Wirken entgegen. Außerdem habe der Stadtrat beschlossen, die Straße, an welcher die Zentralleitung ihren Sitz hat

Otto Sachs-Straße

zu benennen, zugleich auch als Ehrung des früheren verdienten Generalsekretärs. — Nach dem Oberbürgermeister sprachen weiter noch Vertreter vom Zentral-Komitee vom Roten Kreuz und den Vaterländischen Frauenvereinen, vom Frauen-, Hilfs- u. Pflegeverein vom Roten Kreuz, vom hessischen Frauenverein und ein Vertreter der Zweigvereine. Herr General **Limberger** überbrachte die Glückwünsche der Männerhilfsvereine. — **Großherzogin Luise** dankte jedem einzelnen der Vertreter, die sie zu sich heran rufen ließ, mit herzlichen Worten und war unermüdlich in der regen Teilnahme, an allem was gesprochen wurde.

Die Geschichte des Frauenvereins

behandelte sodann Generalsekretär Geh. Rat **Müller** in einem längeren Rückblick, aus dem folgende Angaben von Interesse sein dürften:

Im Juni des Jahres 1859 wurde in einer Versammlung von 18 **Frauen** aus verschiedenen Kreisen der Bevölkerung Karlsruhes, unter dem Vorsitz der **Großherzogin Luise,** der erst 20jährigen Fürstin, der **Verein gegründet,** der anfangs bestimmt war, der aus der damals drohenden Kriegsgefahr zu befürchtenden Not zu begegnen. Die **Kriegsgefahr** ging vorüber, aber der Frauenverein blieb, und stellte sich die weitere Aufgabe, zur „Linderung von Notständen, wann und wo solche sich im Großherzogtum zeigen und soweit solche nicht durch andere Fonds und Vereine beseitigt werden können, mit Gottes Hilfe segensreich zu wirken, ferner Zuschüsse an Wohltätigkeitsanstalten und -vereine zu gewähren, Arme und Kranke zu unterstützen und Krankenpflegerinnen auszubilden." Damit war die Grundlage zu einer dauernden Tätigkeit geschaffen. Die **Kriege von** 1863/64 und 1866 stellten auch an die Hilfstätigkeit der badischen Vereine besondere Ansprüche, einen mächtigen Anstoß gab der Sache des Frauenvereins das Kriegsjahr 1870/71, und es bildete sich als ein bedeutender Zweig des Vereins ein Hilfsverein für **Kriegskrankenpflege.** Im November 1871 wurde zwischen dem **Badischen Frauenverein** und dem **Badischen Männerhilfsverein** ein Uebereinkommen über die Bildung des Badischen **Landeshilfsvereins** zur gemeinsamen Ausübung der Kriegskrankenpflege unter einem Gesamtvorstand getroffen, später nahm die jetzt noch bestehende Vereinigung die Bezeichnung **„Landesverein vom Roten Kreuz"** an. Sie hat bei allen späteren kriegerischen Ereignissen, wie zur Linderung allgemeiner Notstände, so bei Hochwasserschäden, bei großen Bränden, wie auch bei der letzten italienischen Erdbebenkatastrophe sich sehr verdienstvoll betätigt.

Im Jahre 1884 konnte der Verein bei der Feier seines **25jährigen Jubiläums** bereits auf ein sehr erfreuliches Wachstum zurückblicken.

Heute bestehen in etwa einem Viertel aller Gemeinden des Großherzogtums **Zweigvereine,** deren Zahl fast 400 mit nahezu 80 000 Mitgliedern beträgt, mehr als 15 Proz. aller weiblichen Personen im Alter von über 25 Jahren sind Mitglieder des Frauenvereins. Das **Reinvermögen** ist seit 1890 von 700 000 Mark auf 1,8 Millionen gestiegen. Das vielseitige Tätigkeitsgebiet des Vereins, der im Laufe der Zeit auch eine große Zahl verschiedenartiger **Lehr- und Hilfsanstalten** aller Art gegründet hat, erstreckt sich im allgemeinen auf **Förderung des Handarbeits- und hauswirtschaftlichen Unterrichts,** Kinder- und Säuglingspflege, Betrieb von Kinderschulen, Fürsorge für die weibliche Jugend, Errichtung von Krankenpflegestationen und Haltung von Krankengeräten, Wöchnerinnen- und Hauspflege, Bekämpfung der Tuberkulose und Armenpflege. Im einzelnen sind aber die Aufgaben, die sich der Hauptverein und die Zweigvereine stellen, und die Art der Durchführung derselben sehr verschieden und fast jeder der Vereine hat irgend ein besonderes Arbeitsfeld oder irgend eine besondere Einrichtung, die mit örtlichen, sozialen Verhältnissen oder auch mit hergebrachten Sitten oder besonderen Neigungen der Bevölkerung in Zusammenhang stehen.

Das Ende der Festfeier.

Nach einem Chorgesang: „Gott auf seinem Thron zu preisen" hielt Herr Pfarrkurat **Link** die Schlußansprache, in der er auf den warmen Ton abhob, der durch die ganze Feier ging und den Segen Gottes auf das Großherzogliche Haus erbat. Seine Segenswünsche galten auch dem Badischen Frauenverein, dem auch in ferneren Zeiten Blühen und Gedeihen beschieden sein möge. — Der allgemeine Gesang: „Großer Gott wir loben Dich" schloß die eindrucksvolle, über drei Stunden dauernde Feier.

* * *

Heute nachmittag empfing **Großherzogin Luise** je zwei Vorstandsmitglieder der Zweigvereine im Großh. Schloß. Bei der übergroßen Zahl der Frauenvereins-Mitglieder war es der Fürstin nicht möglich gewesen, wie zuerst geplant, jede der zu dem Fest erschienenen Frauen in Audienz zu empfangen.

Etwas was Sie interessiert!

Miriam

Die neue 2½ Pfg.-Cigarette.

In Deutschland nach orientalischem System – mittels Handarbeit – von garantiert rein türkischen Tabaken hergestellt, kann diese Cigarette trotz der hervorragend guten Qualität schon mit

2½ Pf.

das Stück verkauft werden.

Beachten Sie den Namen

„Miriam" und die Firma „Yenidze"

Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

5865a

Ihre Pflicht ist es daß Sie **Sudoral** gebrauchen, wenn Sie an übermäß. Fuß-, Hand- u. Achselschweiß leiden. **Sudoral** beseitigt sof. jed. üblen Geruch. Flasche Mk. 1. Zu haben: **Carl Roth,** Hofdrog.

Im Eintrachtsaal

Freitag den 18. Juni, abends 8 Uhr

zugunsten des Badischen Frauenvereins

zur Ermöglichung einer Kur für bedürftige Kinder in der Kindersolbadstation Dürrheim

Musikalische Aufführung.

Vortragsfolge.

Begrüßungsansprache
Maria Nassoy.

1. a) **„Valse impromptu“** } für Klavier { N. von Wilm.
   b) **„Walzer“**, Des dur } { Fr. Chopin.
   Marie Schütz.
2. a) **„Ueber den Bergen“** } für Bariton { Rolf Mayer.
   b) **„Ständchen“** } { Richard Strauß.
   Ferdinand Jäger.
3. **Militär-Marsch**, 4 händig . . . . Franz Schubert.
   Liesel und Fritz Kiefer.
4. a) **„Mondnacht“** } für Tenor . Schumann.
   b) **„Aus alten Märchen“** }
   Otto Soulier.
5. a) **„Für Musik“** } für Baßbariton { Robert Franz.
   b) **„Lieblingsplätzchen“** } { Mendelssohn.
   c) **„Vale carissima“** } { Wallnöfer.
   Theo Eymer.
6. **Scene „Erda“ und „Wotan“ aus „Rheingold“** . . . . . Richard Wagner.
   Liesel Hotter und Theo Eymer.
7. a) **„Impromptu“ Nr. 4** } für Klavier { Franz Schubert.
   b) **„Frühlingsrauschen“** } { Sinding.
   Marie Schütz
8. a) **„Liebesfeier“** } für Bariton { Felix Weingartner.
   b) **„Der Sieger“** } { Hugo Kaun.
   Ferdinand Jäger.
9. a) **„Ständchen“** } für Tenor Franz Schubert.
   b) **„Auf dem Wasser zu singen“** }
   Otto Soulier.
10. **Sonate für Klavier u. Violine in d moll** N. W. Gade.
    Anna Söhnlin-Wettach und Theo Eymer.
11. **„An eine Aeolsharfe“**, für Sopran Brahms.
    Bertha Leger.
12. a) **„Weylas Gesang“** } für Baßbariton { Hugo Wolff.
    b) **„Traum durch die Dämmerung“** } { Richard Strauß.
    Theo Eymer.

Begleitung am Flügel: **Anna Söhnlin-Wettach.**

Der freie Eintritt ist ausnahmslos aufgehoben.

Vorverkauf der Eintrittskarten in den Hofmusikalienhandlungen von **Fr. Doert** und **Hans Schmidt** und an der Abendkasse, **nur noch reservierte Plätze** à 2 Mk. und 1.50 Mk.

Die nicht reservierten Plätze sind bereits ausverkauft.

Die Galerie bleibt geschlossen. 8905

Der Flügel ist aus dem Lager des Herrn Hoflief. Schweisgut.

Brauerei Schrempp

empfiehlt 8856

„Fidelitas-Bier“.

Jedem Pilsner Bier mindestens gleichwertig.

Deutsches Erzeugnis!

Karlstrasse 65. Fernsprecher Nr. 12.

Möbel- u. Polsterwarenlager

Albert Schiler 8827

Karlsruhe, Herrenstrasse 46.

Die Sonne

scheint nicht alle Tage

um bleichen zu können, verwenden Sie daher „Ipsit“ das hervorragendste Wasch- u. Bleichmittel der Neuzeit u. Sie werden auch an trüben Tagen eine blendend weisse Wäsche erzielen. Fabrikanten: **Füll & Schmalz, Bruchsal.** 691a

---

Carosserie für Automobil, Luxus- u. Geschäftswagen

Ed. Durr, Colmar Els.

Vaubanstrasse 43. Telephon 245.

Gelegenheitskäufe **Phaëtonmylord**, fast neu mit Lederverdeck, **Phaëton char-à-bancs**, Coupé, 2 Plätze für Arzt, **Automobil**, 2 Cyl. 8/10 HP. m. Carrosserie, Doppelphaëton Roi des Belges, neu. 5444a.6.1

Neuausführungen u. **Reparaturen** aller Art werden raschestens und sorgfältigst ausgeführt. Kostenvoranschläge werden erteilt.

WAGNER & EISENMANN — Gegründet 1870 — Erste Referenzen

Wasserreiniger

Zentralheizungen

Dampfkessel

Rohrleitungen

Ueberhitzer

KESSELFABRIK OBERTÜRKHEIM a/N. 4032a

Höchste Preise 15.6

zahle für getrag. Herren- u. Damenkleid., Schuhe usw. Postkarte genügt. Komme ins Haus. B21623.3.3
A. Golewski Markgrafenstr. 3.

Erfindungen 5170a

auch wenn nicht patentiert, jedoch von einem Patentanwalte geprüft, gesucht. Off. u. **„Fortschritt“** an **Daube & Co., Straßburg i. E.**

Cöln, Rhein.

Fränkischer Hof

32/36 Komödienstrasse 32/36

altbekanntes bestempfohlenes

Hôtel

(5 Minuten vom Bahnhof).
Logis, Frühstück von Mk. 2.75 an.
Wein- und Bierrestaurant.
3058a* **Wwe. Lucas Brems.**

Friedr. Metzler

Fahrrad- u. Nähmaschinenhandlung

Karlstr. 26

„Viktoria“-Nähmaschinen,
„Veritas“-Nähmaschinen
von **Clemens Müller, Dresden,**
älteste Fabrik Europas.

Sämtliche

Reparaturen an Fahrrädern u. Nähmaschinen aller Systeme.

Einsetzen v. Freilaufnaben, Emaillieren, Vernickeln rc.

Laufdecken und Schläuche, sowie sämtliche **Ersatzteile** zu 2251 billigsten Preisen. 10.10

Prompte und solide Bedienung.

Deute

Vergangenheit u. Zukunft schriftlich nach astrologischer Berechnung bei Angabe von Geburtsjahr und -Tag. **Ausführlich** für **Damen** und **Herren.** 5443a
G. Franke, Köln,
Melchiorstraße 30.

Ziehung 20.—23. Juli 1909

Rothenburger Geld-Lotterie

10887 Geldgewinne ohne Abzug =

Hauptgewinne
250,000 Mark
60,000 Mark
40,000 Mark
20,000 Mark u.s.w.

Loose à M. 3.30 inkl. Porto und Liste auch unt. Nachnahme empfiehlt
L. Hagemann, Hamburg, Holzdamm 59
Gegr. 1864. 5293a.8.1

48,000 Fl. Sekt

„Grand vin de Cabinet“, in Deutschl. auf Flaschen gefüllt, **brillant moussierend**, garantiert aus Traubenwein, werden mit

Mk. 1,75 pr. 1/1 Fl. incl. Steuer

vor Eintritt der festgesetzten

Steuer-Erhöhung

geliefert. Versand in Kisten von 12—60 Fl. incl. Emball. ab Leipzig. 1/1 Probefl. Mk. 4,25 frei p. Nachn.
6.3 **Rheinische Sektkellerei** 5115a
Curt Kramer, Leipzig-Co. 53.
Innerhalb 7 Monaten mit
9 goldenen Medaillen und 5 Ehrenpreisen prämiiert.

Gr. bad. Domänenamt Meersburg a. Bodensee

empfiehlt seine 10.2

garantiert naturreinen

Weiss- u. Rotweine

nur eigenen Wachstums zum Preise von **45 Mk.** an pro Hektoliter. Man verlange **Preisliste.** 5225a

---

Damen find. unt. allerstrengster Diskret. frdl. Aufn. b. **Fr. Wagner,** staatl. gepr. u. konzess. Hebamme, **Eßlingen a. N.,** Roßmarktstr. 42. 5343a.3.2

Kind,

Mädchen, wird in gute Pflege genommen. Kleidchen werden gestellt. Offerten unter Nr. B22211 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wirtsleute-Gesuch!

Für das **neu hergerichtete Gasthaus „zur Stadt Karlsruhe“** in **B.-Baden** werden **per sofort tüchtige kautionsfähige Wirtsleute gesucht.** 8810.3.2

Näheres bei der **Brauerei Fr. Hoepfner** in **Karlsruhe.**

Wirtschaftsgesuch.

Junge, tüchtige Wirtsleute suchen auf 1. Oktober gutgehende Wirtschaft in Pacht oder Zapf, am liebsten auf dem Lande.
Offerten unter Nr. B21991 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Zu kaufen gesucht:

Gebr. doch gut erhalt. **Kohlen-Badeeinrichtung zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B22249 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Photogr. Apparat,

(9×12) Ankauf 160—200 Mk., gut erhalten, mit Zubehör, **zu kaufen gesucht.**
Billigstes Angebot unter Nr. B22229 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Suche 2 Kanarien-Vögel,

Weibchen und Hahn.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. B21516 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 4.4

Zu verkaufen

Metzgerei-Verkauf.

Rentables Haus mit gutgehend. **Metzgerei,** in schöner Geschäftslage **Heidelbergs,** ist sofort oder später **zu verkaufen.** Off. wollen u. Nr. 5411a der Expedition der „Bad. Presse“ eingereicht werden.

Kl. Fabrikanwesen in Lahr

ist wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Offerten unter Nr. B3352a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. *

An der fränk. u. bad. Grenze, an der Bahnlinie Wertheim—Miltenberg ist sehr schönes und rentables **Herrschaftsgut** von ca. 250 Mrg. inkl. reichl. leb. u. tot. Inv. z. Spottpreise von 125 000 Mk. bei einer Anz. von 30 000 Mk. unt. sehr günst. Beding. **zu verk** durch **Lorenz Thoma & Co., München,** Herzog Wilhelmstraße 28. 4969a.3.3

Villa in Rotenfels,

1½stöck., 6 gr. Z. mit Zubeh., 15 Ar Garten, wegzugsh. billig zu verkaufen oder zu vermieten. Staubfr. sonnige Lage. Waldesnähe.
Offerten unter Nr. 5438a an die Expedit. der „Bad. Presse“. 3.1

In **Malsch,** Amt Ettl., ü. 4000 Einwohner, ist

Geschäftshaus,

in guter Lage, mit großem Laden, für jedes Geschäft geeignet äußerst günstig **zu verk.** Off. unt. B21448 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Pappendeckelfabrik,

vollständ. eingerichtet, z. Zt. außer Betrieb, in bester Gegend d. Rheinpfalz, nahe der Schuhindustrie, äußerst günstig **verkäuflich.** Großes Fabrikgebäude, Herrschaftshaus, 2 schöne Villen, über 11 ha Wiesen. Off. u. d. Selbstreflektant. u. Nr. 5445a an die Exp. der „Bad. Pr.“

Bleicherei u. Färberei.

Fachmann wünscht sich an einer nachweislich rentablen Bleicherei u. Färberei in Oberbaden zu beteiligen oder solche zu übernehm. Derselbe versteht sowohl die Ausrührung im Strang als auch auf Spulen und würde gerne Kunstseidenfärberei und Mercerisage angliedern, da er auch hierin bewandert ist.
Gefl. Anerbietungen unter Nr. 5281a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fabrikanwesen

nebst Wohnhaus in **Bruchsal,** beim Bahnhof, ganz billig, evt. **ohne** Anzahlung zu verkaufen, evtl. auch gegen Haus in Karlsruhe zu vertauschen.
Offerten unter Nr. 4758a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Senffabrik-Anlage

billig zu verkaufen, bestehend aus: 1. Elektromotor, 8 Pferdest., noch ganz neu, 2. Senfmühle mit 3 Mahlsteinen u. Gestelle, 3. Schrot- und Farbmühle, Bandsäge, Pumpwerk, Schleifstein, Werkbank mit Schraubstock, Transmission und Riemen. Ist auch einzeln zu verkaufen. Näheres bei 5372a
Urban Sack, Heizer in **Lauda.**

Bedeutendes Objekt!

Unmittelb. a. Bahnhofe u. Hauptstraße ein. pfälz., lebh. geleg. Platz.

Dampfziegelwerk,

direkte Verladg. Ofen Waggon, soll weg. Alters u. Zuruhesetz. d. Besitz. verk. werd. **Patent. Spezialität. Immens., gut.** Rohmater. Für tatkräft. Fachm. sehr erweiterungsfäh. **Gesunde, herrl.** Gegd. **Sehr gute Arbeiterverhältn.** Anzahlg. 12 bis 20000 Mk. Rest n. Vereinbarung. Auf Wunsch Besitzer Teilhab. Off. v. ernstl. Refl. bef. unt. Nr. 5412a die Expedition der „Bad. Presse“.

Schmiede-Verkauf.

Eines der besten Schmiedegeschäfte mit prima Kundschaft, am hiesigen Platze, ist preiswert zu verkaufen. Einem tüchtigen Huf- und Wagenschmied mit 6—8000 M Vermögen ist sichere Existenz geboten. Nähere Auskunft erteilt 5367a
Carl Krug, Eisenhandl., **Pforzheim.**

Geschäftshaus-Verkauf.

In einem schönen Städtchen mit gut. Umgebung, bestem Platze gelegen, wird ein **Geschäftshaus mit großem Ladenlokal** weg. Wegzug verkauft. Preis 11 500 M. Anzahl. 3000. 12—15 Ortschaften verkehren am Platze. Offerten mit Retourmarken unter Nr. 5395a zur Weiterbeförderung an die Exp. der „Bad. Presse“.

Hübsche **Villa** in **Ettlingen** in ruhiger, staubfr. Lage mit Garten, Gas u. Wasser, nahe Haltestelle u. Wald, **zu verkauf.** Off. v. Selbstrefl. u. Nr. 5063a an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Vorzügliche Kapitalanlage

bietet sich durch Erwerb eines beinahe neuen, zu 6½% rentierenden Geschäftshauses in bester Lage der Altstadt.
Offerten unter Nr. 8028 an die Exped. der „Bad. Presse“ *

Gebrauchte, gut erhalt. B21977

Lichtdruck-Schnellpresse

von Faber & Schleicher in Offenbach a. M. ist zu verkaufen. Adr. bitte unter Nr. B21977 in der Exp. der „Bad. Presse“ niederzuleg. 2,2

Vereinsfahne,

ganz neu, zum Aushängen, mit polierter Stange, Farbe blau-rot-gold, zu verkaufen.
Näheres B22258
Schützenstraße 94, 2. Stock.

Schönes Privathaus

in zentraler, freier Lage der Altstadt, für Beamten oder Privatier **vorzüglich geeignet,** aus erster **Hand besonderer Verhältnisse halber preiswert zu verkaufen.**
Gefl. Offerten beliebe man unter Nr. 8025 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. *

Ein Paar Glanzrappen

ohne Abzeichen, 5jährig, 1,76 groß, gut eingefahren, kräftige Wagenpferde, unter jeder Garantie zu verkaufen. Näheres 8757.3.2
Kreuzstraße 29.

Kommandeur-Pferd verkäuflich.

Auffallend schöner irischer Fuchswallach, 7 Jahre alt, 1,71 Mtr. groß, gesund und ausdauernd, bei Kaiserparade und im Kaisermanöver 1908 geritten. **Grundtmann,**
Major u. Bat.-Kdeur. Inf.-Rgt. 132.
Straßburg i. E., Wimpfelingstr. 12.

Gasmotor zu verkaufen.

Ein 3 HP., liegender **Deutzer Gasmotor,** noch gut erhalten, ist wegen Anschaffung eines größeren sofort billig zu **verkaufen.** Derselbe kann noch in Betrieb gesehen werden.
Offerten unter Nr. 8692 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Pianino, neu, nußbaum, ausgez. Instr., **Tafelklavier** mit großem Ton, in bestem Zustand, für Gesangverein od. großes Lokal geeignet, ebenso ein **Tafelklavier,** für Anfänger, billigst unter Garantie zu verkaufen. B21913.2.2
Herrenstraße 58, 1. St.

Guterhalt. Milchwagen

mit geschlossenem Kasten, auch für Flaschenbier geeignet, hat billig zu verkaufen. 5208.3.3
C. Schick, Bühl i. B.

Für Brautleute u. sonstige Liebhaber

sind folgende Gegenstände **billig zu verkaufen:** 2 kompl. Betten, eine Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Vertiko, 1 Chiffonnier, 1 Diwan, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Küchenschrank und eine Kinderbettstelle. — Obige Gegenstände sind neu u. werden auch einzeln abgegeben. 4542
Herrenstraße 5, p., links.

Möbel-Verkauf.

Weg. Platzmangel sind folgende Möbel billig zu verkaufen: 1 aufgerichtetes Bett, 1 Bettlade, 2 Nachttische, 1 Waschkommode m. Marmorplatte, 1 Diplomatenschreibtisch, 1 Kasten, 1 Sofa, 1 Nachtstuhl, 1 alte eis. Uhr, 2 Chiffonnieres. Näheres **Zähringerstr. 98,** 5. St. B22109.2.2

Umzugshalber verschiedenes **Möbel** billig **zu verkaufen.**
B22243 **Schwanenstr. 26,** 2. St.

Kinderbettstelle,

neu, eiserne, f. nur 12 M zu verk. B22218 **Herrenstr. 6, 2. St. Hth.**

Zu verkaufen: 2 Fässer, 107 u. 30 Liter halt., 2flamm. Gasherd u. 1 sehr großer Küchentisch. B22221
Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hth., 2. St.

---

1 Schlafsofa, Ovaltisch, Chiffonnier, gut erhalt. Petroleum-Hängelampe, großer Schreibtisch, älterer Küchenschrank, eis. Kinderbettstelle, Hand-Nähmaschine, Waschtisch, eintür. Schrank, eis. Herd preiswert zu verkaufen. B22054.2.2
Kaiser-Allee 17, Gartengebäude.

Schöner, solider **Kinderwagen** zu verkaufen. B22255
Sophienstraße 150, 2. St.

Schoßhündchen

zu verkaufen, sehr anhänglich und wachsam, auch etw. dressiert. Off. u. B22234 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Junge Foxterrier, sowie ein **Sportwagen, Kanarienhahn** und **Weibchen** sind zu verkaufen.
B22259 **Bürgerstr. 10,** 3. St.

Umständeh. versch. bill. zu verk., u. a. **2 Hecken, 1 Kanarienhahn u. Weibch.**
Näh. Kreuzstr. 17. 5. St., zw. 5 u. 7.

Für die Katze — was nicht echt

Beachten Sie diesen Wahrspruch und füttern Sie daher Ihren Schweinen nur die allein echte Marke B, d. i. M. Brockmanns Marke B mit dem Zwerg, das Original-Futterkalk-Präparat von Weltruf. Eminente Erfolge bei der Zucht wie bei der Mast! 100 Ko 39 M., 50 Ko. 20 M., 25 Ko. 11 M., 12½ Ko. 6.50 M., 5 Ko. 3.50 M. Alles franko. Postnachnahme 20 Pfg. mehr.

M. Brockmann Chemische Fabrik m. b. H., **Leipzig-Eutritzsch 93.**

388 Älteste und renommierteste Spezial-Firma für Futterkalke.

Tausende Raucher empfehlen meinen garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen und gesunden **Tabak. 1 Tabakspfeife umsonst** zu 9 Pfd. mein. berühmten **Förstertabak** für **4.25** franco. 9 Pfd. **Pastorentabak** und Pfeife kosten zus. **5 Mk.** franco. 9 Pfd. **Jagd-Canaster** mit Pfeife Mk. **6.50** frc. 9 Pfd. **holl. Canaster** und Pfeife Mk. **7.50** frc. 9 Pfd. **Frankfurter Canaster** mit Pfeife kostet franco **10** Mark. Bitte angeben, ob obenst, Gesundheitspfeife oder eine reichgeschn. Holzpfeife od. eine lg. Pfeife erw. 381

Bekannt reelle gute Bedienung

E. Köller, Bruchsal (Baden). Fabrik. Weltruf.

Warum kaufen Sie nicht gleich die beste Milchzentrifuge?

Man erzielt **25% mehr Butter** mit **TITANIA** 399

Königin der Milchschleudern.

Bester Zentrifugal-Separator. — Hervorragende Neuheit! — Kein Halslager, kein Fußlager, **keine** Schnur, **keine** Teller, darum auch **keine** Reparaturen. Hängende Trommelspindel, Oelbad, unverwüstlich, schärfste Entrahmung bis auf 0,02%.

Alte Masch. werden in Zahlung genommen. Vertreter ges. Preisebilligst. Drucksachen kostenl.

Märk. Maschinenbauanstalt „Teutonia“, Frankfurt-Oder, B. 80.

Auf der 23. Wander-Ausstellung der D. L.-G. in Leipzig: Reihe 108, Stand 387.

Ueber 500 Mk. Fanggeld

in **nur einem Jahr** erhielt der Förster W. Prochnow für **102 Stück** gefangene **Füchse**; gewiß ein schöner Nebenverdienst, der jedem Grünrock zu gönnen ist.

Bestes Fuchstellereisen Nr. II b

mit **vierecktigen** Bügeln und Ankerkette **Mk. 6.50. Grells Original-Fuchswitterung** in Dosen **Mk. 2.—** und **Mk. 4.—**.

Illustr. Katalog mit Fanganleitungen u. Staats v. Wacquant-Geozelles gratis.

Haynauer Raubtierfallen-Fabrik E. Grell & Co., Haynau in Schlesien. 381

Siefert's Haustrunk

ist und bleibt der beste und billigste

Vollstrunk

(Schutzmarke)

Ueberall eingeführt. Voller Ersatz für Obstmost und Rebwein. **Gesund** und bekömmlich. **Viele** Anerkennungen. Einfachste **Bereitung**. Weinstoff für **100** Liter mit Ia. Weinrosinen nur ℳ **4.—**, mit Malagatrauben ℳ **5.—** (ohne Zucker) franko Nachnahme mit Anweisung. Ia. Weinzucker auf Verlangen zum **billigsten** Preise. 394

Zell-Harmersbacher Weinsubstanzen-Fabrik Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden)

Die **Friedrichswerther Stammzucht** der grossen weissen **Edelschweine**

— grösster Zuchtschweine-Versand der Welt —

brachte bis Ende 1908 **21525 Zucht-Eber u. Sauen** zum Versand.

Lieferung nach allen Weltteilen.

Die Zucht erhielt allein auf 20 Ausstellungen der D. L.-G. **237 Preise,** auf allen beschickten intern. Ausstellungen **höchste Auszeichnungen.**

Anerkennungsschreiben, in welchen die Empfänger ihre Zufriedenheit ausdrücken, gehen fortgesetzt ein.

Umsonst und portofrei versende ich meinen neuen **Bericht!** mit Abbildungen und Aufsätzen versehenen

Zuchtmaterial zur Blutauffrischung

empfiehlt in **erstklassigen Exemplaren**

Friedrichswerth 2 (Thür.) Domänenrat **Eduard Meyer.** 389

Dächer

aus verzinkten **Siegener Pfannenblechen** sind die besten und billigsten der Gegenwart.

Bester Ersatz für Strohdächer. Empfohlen durch die Landwirtschaftskammern.

Siegener Akt.-Ges. für Eisenkonstruktion, Brückenbau und Verzinkerei. Geisweid, Kreis Siegen. 393

Prospekte, Atteste und Kostenanschläge gratis.

Die berühmten **Frankenräder** sind unerreicht in Preis u. Qualität. 1, 2 u. 5 Jahre Garantie. — Gute Gebrauchsräder mit Gummi schon von

50 Mark an mit Doppelglockenlager, Pneumatik u. Zubehör in größter Auswahl **enorm billig.** Sendung 30 Tage zur Ansicht.

— Glänzende Anerkennungen. —

Prachtkatalog umsonst.

Weinland & Co. Nürnberg 39.

Deutsche Windturbinen Werke G.m.b.H. Rud. Brauns **DRESDEN.** **Herkules** 392

Wasserversorgung für Gemeinden

unter weitgehender Garantie, kostenlose selbsttätige Betriebskraft, bewährt auch für landw. u. gewerbl. Maschinen. Preisl. u. Referenzliste, Anschläge, Besichtigung kostenlos.

Ital. Hühner,

3—4 Mon. alt, im Herbst noch legend, à 1.40, 1.60, 1.80, baldleg. 2 M. Reinrass. selbst gez. v. 60 Pf. bis 1.20 M. **Junge Enten** 1.20 bis 3 M. **Riesengänse** versch. Rass. billigst. Von 18 St. franko, gar. leb. Ank. Bez.-Tierarztl. unterf. **Schlachtgeflügel** leb. od. geschl. Preisliste gratis.

Zucht- und Mastanstalt 408 **Ad. Wegert, Hettingen i. Baden.**

Brief-Couverts

mit Firmadruck liefert **F. Thiergarten, Karlsruhe.**

Den Krankheiten der Tiere

wird vorgebeugt und sie werden mit Erfolg geheilt durch

Gebhard Klausers Mittel für Tiere.

Dasselbe ist seit 20 Jahren erprobt von einem Schweinezüchter erfunden und empfangen wir jeden Tag Anerkennungen ob seiner großartigen Heilerfolge. Man verlange gratis und franko Broschüre von

Seitz & Cie., Würzburg,

405 **Alleinvertrieb für In- und Ausland.**

1909. Nr. 12. Karlsruhe. XX. Jahrgang.

Courier Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau.

Erscheinungsweise: jeden Monat zwei Ausgaben.
Insertionspreis: pro 1spaltige Zeile 30 Pf.
Beilagen nach Uebereinkunft.

Verlag und Expedition: Ferd. Thiergarten (Badische Presse), Karlsruhe.
Redaktion: A. Frhr. v. Seckendorff, Karlsruhe.

Abonnements-Preis: unter Kreuzband direkt vom Verlag bezogen pro Halb-Jahr Mk. 1.— frei ins Haus.
Auflage: 35000 Exemplare.

Aus der praktischen Bienenzucht.

Von Schüßler-Hoffenheim.

Juni 1909. Unsere Bienenvölker haben jetzt den Gipfelpunkt ihrer Entwicklung erreicht. Im Innern strotzen dieselben von Brut und Eiern. Der Mai, und schon der April, der zum großen Teil dieses Jahr den ersten Blütenschmuck vorwegnahm, taten das ihre, die einzelnen Stöcke anzutreiben. Mächtig und rasch kamen allwärts die Völker auf die Höhe, so daß heuer im Mai Schwärme fielen an Orten, wo es den ältesten Imkern nicht denkt, solche erhalten zu haben. Viele Völker ließen sich auch mit dem besten Willen des Imkers nicht aus dem Schwarmdusel reißen und war es vielfach schade, solche zurückzuhalten; sie schwärmten manchenorts nur etwas später, was den Eifer der Völker sicher nicht steigerte. Da die Schwärmerei stets den Ertrag an Honig schmälert, so steht mancher Bienenzüchter vor seinem Stande kopfschüttelnd und denkt wie jener Vater, dem der Klapperstorch zu seinem Dutzend noch ein Zwillingspaar bescheert: „Herr, halt ein mit deinem Segen.“

Wer zur Zeit an einem wohlgepflegten Bienenstand steht oder vorübergeht, bleibt unwillkürlich stehen und atmet den ungemein starken Duft, der den Fluglöchern entströmt, ein und sieht dem kaum nachzumachenden Eifer und der rastlosen Tätigkeit der Bienen zu. Geschäftig passieren tausende das Flugloch, ohne Aufenthalt geht es hinaus. Es wird nicht bis an das Ende des Abflugbrettes marschiert, nein, das Fliegen geht rascher und daher wird oft schon so bald das Helle erreicht ist, abgeflogen. Nur wenige halten unter demselben Wache, gewandten Auges die Einziehenden musternd, daß nicht Unbefugte das Stockinnere erreichen; andere halten sorgsam Ordnung; jüngere Bienen halten ein kurzes Vorspiel und ungesäumt geht es den eifrigen Schwestern nach auf das Feld der Arbeit; denn es gibt keine Zeit zu verlieren: „Ein Heute ist besser als zwei Morgen.“ Schwerbeladen kehren Tausende zurück. Kaum das Flugbrett erreichend. An der Kasten- und Standwand wird ein kurzer Halt gemacht und ausgeschnauft. Die Beute im Innern, wo sich der erste Platz bietet, niedergelegt und hinaus geht es zum neuen Sammeln. Die jüngeren Schwestern bringen den heimgebrachten Honigseim in weiter entfernt liegende Räume der Wohnung, in die Vorratskammer des zweiten, dritten und vierten Stockes. Sollten sie den älteren in der Arbeit nicht nachkommen, so bietet die Nacht ja Gelegenheit zur gemeinsamen Hilfeleistung. Tag und Nacht wird gearbeitet. Ist es da zu verwundern, wenn diesen Geschöpfen in Zeiten der höchsten Tracht nur eine kurze Lebensdauer, 5 bis 6 Wochen, eingeräumt ist? Sie haben sich buchstäblich zu Tode gearbeitet und alles für die, die nach ihnen kommen.

Für den Imker heißt es nun ebenfalls, die Hände geregt. „Ohne Fleiß kein Preis.“ Jetzt gibt es kein Säumen. Täglich neues und immer mehr Arbeit. Die Völker sind nachzusehen, ob genügend Raum zur Erneuerung des Volksverlustes der Königin zur Verfügung steht. Wo Mangel herrscht, gebe eine Kunstwabe oder eine erstklassige Arbeiterwabe dahin, wo die Majestät gerade an der Arbeit ist, d. h. wo du frische Eier findest. Da und dort gibt es Waben zu verhängen. Ganz besonders richte man seine Aufmerksamkeit auf die Schwärme und abgeschwärmten Muttervölker. Gar manches Volk wird seine Königin bei dem Begattungsausflug verlieren. Achte auch auf den Bau. Die Waben dürfen nicht allzufrüh an den Seiten festgebaut werden, damit sie sich nicht bauchen. Anfänge gibt man den Vorschwärmen keine oder man nimmt dieselben nach 3 bis 4 Tagen wieder, sonst bekommt man die ungewünschten Drohnenhecken. Schaue aber nicht zu oft nach, da jeweils die Bienen in ihrer Arbeit, im Bauen, gestört werden.

Um die verloren gegangenen Mütter wieder rechtzeitig ersetzen zu können, richte alsbald Deine Königinzucht ein. Dieselbe ist ja zur Schwarmzeit sehr leicht und einfach ins Werk zu setzen. Am zweckmäßigsten verteilt man kleine Nachschwärme und gibt ihnen gleich eine reife Weiselzelle mit, und Du wirst bald legende Königinnen zur Verfügung haben. Richte Deine Königinzucht nach Deiner Völkerzahl entsprechend ein. Auf 10 Völker reichen 3—4 Zuchtstöckchen aus. Die Amerikaner und auch unsere Engroskönigingzüchter machen die Sache freilich etwas anders. Da müssen gleich hunderte und noch mehr Majestäten versandt bereit sein. Nun Amerika ist einmal das Land der großen Ideen; größere Flüsse, Berge, 20 und 30stöckige Häuser, größere Bankkrache, vielleicht auch größere Esel mit längeren Ohren und bevorzugten Dummheiten. Züchte nicht zu viel Königinnen zum Verkaufe, es ist nicht rentabel, wenn man es nicht im großen treibt.

Die schweißtriefendste, aber liebste Arbeit des Imkers ist das Honigschleudern; denn sie bringt süßen, klingenden Lohn. Die Hauptsache ist, daß man recht oft die Schleuder rühren kann. Es wäre gewiß notwendig, wenn sich dieses Jahr wieder einmal die vielen, leergewordenen Honigtöpfe füllen würden; die Sehnsucht darnach fehlt nicht. Gehe aber bei der Entnahme nicht zu weit. Laß Deine Finger von den Brutwaben. Solche gehören im Sommer nicht in die Schleuder. Man hänge die Honigwaben mit noch etwas gedeckelter Brut in den Honigraum. Dort werden die auslaufenden Zellen rasch mit Honig gefüllt und nach einigen Tagen sind sie schleuderreif. Warte auch nicht bis die Waben ganz gedeckelt sind; es macht Dir und den Bienen unnötige Arbeit. Sei vorsichtig, wenn das Schleudern in eine Trachtpause fällt. Es gibt gerne Räuberei. Bis jetzt hat die Natur Gelegenheit gegeben, den Sammeleifer der Bienen zu befriedigen. Brachte doch der Juni schon Tage, an denen in Frühtrachtgegenden das Zünglein an der Wage um 9 Pfund und darüber in die Höhe ging. Gewiß eine erstaunliche Leistung, wenn man bedenkt, daß dieses Quantum aus lauter Zentigrammen zusammengetragen ist und mancher Leser wird sich fragen, ist es möglich? Wagstockergebnisse im Mai: Gesamtgewicht 59 Kg., Zunnahme = 10 Kg. Der Monat hatte Temperaturschwankungen von — 1 Grad bis + 31 Grad Cels.; wies 23 ganz helle Tage, 4 mit Regen und 1 mit Gewitter nach.

Die Neuanlage der Wiesen.

(Nachdruck verboten.)

Bis in die neueste Zeit wurden die Wiesen als „Stiefkinder“ des Landbaues angesehen. Die Verhältnisse brachten es jedoch mit sich, daß der Viehzucht vermehrte Aufmerksamkeit zugewendet wurde. So kam es, daß durch vermehrten Futterbedarf auch den Wiesen größere Sorgfalt in Bezug auf Pflege und Düngung zuteil wurde. Vermehrte Wiesenpflege kommt wiederum dem Ackerbau zu gute, darum auch das Sprichwort: die Wiese ist die Mutter des Ackers.

Bei dem anerkannt hohen Wert der Wiesen für die Landwirtschaft im weitesten Sinne ist es von größerer Bedeutung, ob eine Wiese gutes oder gar schlechtes Futter liefert. „Gute“ Wiesen geben genügende Mengen solcher Pflanzenstoffe, welche den Tieren gesundes, nährstoffreiches Futter bieten.

Bei der Anlage einer Wiese ist 1. auf den Boden, 2. auf die Feuchtigkeitsverhältnisse und 3. auf die Gräser Rücksicht zu nehmen. Bezüglich der Lage sei bemerkt, daß die besten Wiesen sich finden in Tälern, Niederungen, Auen, an Flüssen und Bächen, in Gegenden mit aufgeschwemmten Böden, aus feinen Sand-, Lehm- und Kaltteilchen bestehend. Solche Bodenbestandteile bieten den Wiesengräsern die größte Möglichkeit zu einer guten Bestockung. Auch tiefgründige, frische Lehm- und Tonböden mit genügendem Nährstoffvorrat eignen

sich gut zu Wiesenanlagen. Ausgesogenes Ackerland gibt schlechte und wenig ertragreiche Wiesen. Allzu trockene, nasse und saure Böden sind zu Wiesenanlagen nicht tauglich.

Wo zur Bewässerung der Wiesen Gelegenheit vorhanden ist, der Ertrag also gesteigert werden kann, ist die günstigste Bedingung für eine Wiesenanlage gegeben. Wo jedoch Wasser weder aus dem Boden noch aus der Atmosphäre oder aus einer Wässerungsanlage in genügender Menge zu erwarten ist, werden Mißernten nicht ausbleiben. Doch ist wieder zu bedenken, daß es kein Gras gibt, das nicht durch Trockenheit oder Nässe im Laufe der Jahre zu leiden hat. Es ist darum Aufgabe des Landwirts, solche Gräser zu säen, welche unter den betreffenden Bodenverhältnissen am besten gedeihen und mit der zur Verfügung stehenden Wassermenge auszukommen vermögen.

Die Anlage einer Wiese wird auf viele Jahre geschaffen, es ist darum bei der Wahl der Gräser die größte Sorgfalt zu verwenden. Ein hier gemachter Fehler rächt sich bitter. Die einzelnen Samenmischungen sind nach den Bodenverhältnissen verschieden zu wählen. In der folgenden Tabelle sind einige Mischungen angegeben. In Spalte 1 für humosen Boden, 2 für entsäuerten Torf- oder Moorboden, 3 für Sandboden und 4 für Lehmboden.

Samenmischung in kg für 1 ha	Bodenart			
	1	2	3	4
Wiesenfuchsschwanz	4	2,5	—	5
Franz. Raigras	10	—	5	6
Knaulgras	6	3	4	7,5
Fioringras	2	2	2	—
Engl. Raigras	10	—	6	—
Wiesenrispengras	4	2,5	4	—
Kammgras	3	4	2	—
Thimotheegras	5	10	5	4
Ital. Raigras	6	—	—	6
Gemeines Rispengras	3	5	—	5
Goldhafer	3	—	—	—
Verschiedenblättr. Schwingel	2	—	3	8
Zittergras	1	2	—	—
Behaarter Hafer	2	—	—	—
Rotklee	3	1	—	—
Bastardklee	2,5	—	—	—
Vogelwicke	0,5	0,5	—	—
Schotenklee	0,5	0,5	—	—
Hopfenluzerne	0,5	—	—	—
Weißklee	4	2,5	—	—
Roter Schwingel	—	7,5	8	—
Ruchgras	—	—	1	—
Rohrschwingel	—	—	—	2

Diese nach Strecker aufgeführten Samenmischungen dürfen nicht als „Evangelium", d. h. als unabänderlich betrachtet werden, sie können nach Bedarf den besonderen Verhältnissen entsprechend abgeändert werden. Auch auf den Preis der einzelnen Samen kann Rücksicht genommen werden. So können besonders teure Samen weggelassen und durch andere mit ähnlichem Wuchs ersetzt werden.

Um die junge Saat zu schützen und um das Unkraut nicht aufkommen zu lassen, erhält sie eine Ueberfrucht.

Zur Uebersaat wird gewöhnlich Hafer oder Sommerkorn genommen. Der Hafer wird dick gesät und im ersten Jahre dreimal geschnitten: das erstemal, wenn er etwa 15 bis 20 Zentimeter hoch geworden ist, das zweitemal in einer Höhe von 60 bis 90 Zentimeter mit dem Gras und das drittemal im Herbst.

Geschieht die Wiesensaat im Frühjahr, so wird zuerst die Ueberfrucht gesät und eingeeggt, hierauf werden die schweren Samen, besonders die Kleearten, auch Thimothee, gemischt und gesät und zum Schluß kommen die leichten Samenarten an die Reihe, die ebenfalls gemischt werden. Damit keine lückigen Stellen entstehen, wird die Saat kreuz und quer vorgenommen. Auf schwerem Boden genügt das Walzen der Saat, auf leichten Böden jedoch kommt vor der Walze die leichte Egge. Beymer.

Papier aus Weinreben.

(Nachdruck verboten.)

* Eine wertvolle Anregung für die weinbauenden Gegenden Deutschlands kommt aus Frankreich, wo der Weinbau sich in einer wirtschaftlichen Krisis befindet und man deswegen bestrebt ist, durch Verwertung der Nebenprodukte aus den Weinbergen den Ertrag derselben pro Hektar zu erhöhen und auf diese Weise Verlusten zu begegnen.

Nach dieser Richtung hin macht Chaptal, Professor der allgemeinen und analytischen Chemie an der Ackerbauschule zu Montpellier, den neuartigen, aber wohldurchdachten und erprobten Vorschlag, die Weinreben zur Herstellung von Papierbrei zu verwerten. Dieser Vorschlag ist umso mehr in Erwägung zu ziehen, als dadurch ein Mittel zur Entlastung der durch die Papierfabrikation stark gelichteten Wälder gefunden wäre.

In botanischer Hinsicht unterscheiden sich die Reben von den Baumzweigen nur in einigen unwesentlichen, für den vorliegenden Fall kaum in Betracht kommenden Einzelheiten. Der Gehalt an Zellulose ist in beiden Fällen ungefähr gleich. Zur Papierfabrikation läßt sich bekanntlich jede Substanz verwerten, welche man, wenn auch nur teilweise, in faserige, widerstandsfähige Zellulose umwandeln kann, deren mehr oder minder lange Fädchen geschmeidig genug sind, um sich miteinander zu verfilzen.

Bei der Untersuchung der Rebenfiber verfuhr Chaptal folgendermaßen: Er zerteilte die trockenen Reben in beliebig lange Stücke und behandelte sie dann mit heißem, verdünntem Königswasser. Das hierdurch entstandene Produkt zerrieb er leicht mit Wasser und siebte es durch, wodurch er einen bräunlichen Teig erzielte, der aus spindelförmigen Zellulosefasern von verschiedener, doch in allen Fällen genügender, Länge bestand. Eine Behandlung von Reben mit Alkalien lieferte ungefähr die gleichen Ergebnisse. Demnach erhält man aus trockenen Reben in geeigneter Zerkleinerung ein Produkt, das allen Anforderungen, die man an einen guten Papierbrei stellen kann, vollauf genügt.

Die industrielle und ökonomische Seite betreffend, führt La Nature einige Ziffern zur Vergleichung der Rohstoffwerte in Frankreich an. Das zur Papierfabrikation verwendete Holz, das meist aus Tannen-, Birken-, Espen- und Platanenzweigen besteht, kostet dort 5,60 M pro Kubikmeter, oder 1,60 M pro 100 Kg. Nimmt man an, daß die Reben nur 50 Prozent von der bei Holz erzielten Breiquantität liefern, so käme der Handelswert der trockenen Reben auf mindestens 0,80 M pro 100 Kg., was wenigstens 12 M pro Hektar Weinberg ausmachen würde.

Die Fabrikationskosten werden sich wahrscheinlich höher stellen, als bei Holz, da man für die gleiche Gewichtsmenge Brei mehr Rohstoff gebraucht, wenn man Reben, als wenn man Holz verwendet.

Hingegen scheint sich die Behandlung der Reben minder schwierig und daher auch weit ökonomischer zu gestalten, als die des Holzes, so daß die Gesamtkosten der Fabrikation in beiden Fällen ungefähr die gleichen, und die Reben mit 0,80 M pro 100 Kg. im Einkauf ganz normal bezahlt wären. Ein weiter Transport der Reben wäre, infolge ihres Verhältnisses zum Gehalt großen Volumens, wirtschaftlich nicht ratsam. Die Verwertung dieses Rohstoffes müßte vielmehr nicht allzu weit vom Weinberge stattfinden.

Zur Verarbeitung des Rebenrohstoffes zu Papier könnten die gleichen Verfahren, wie bei Holzpapier dienen. Doch ergibt, nach Chaptals Versuchen, die Behandlung mit Alkalien die günstigsten Resultate. Das Bleichen des Breies geschieht am vollkommensten durch Chlor.

Bei dem doppelten Vorteil, nämlich der Nutzbarmachung bisher wertloser Nebenprodukte des Weinbaues und der Schaffung eines neuen Ersatzes für Lumpenbrei, den diese Anregung bietet, ist wohl anzunehmen, daß die interessierten Kreise sich bald näher mit befassen werden. Rs.

Schützet die nistenden Vögel.

(Nachdruck verboten.)

* Alle Vögel nd schon da!" singt fröhlich jung und alt, denn jetzt ist die böse Winterzeit zu Ende und der Lenz mit seiner Liebeslust führt sein rosiges Zepter. Ueberall Minnesang und heißes Liebeswerben in der Natur. Die meisten bei uns heimischen Tiere feiern Hochzeitsfeste, hauptsächlich aber herrscht in der Vogelwelt eine hochzeitliche Feststimmung und da nach altem Brauche derjenige, der sich ein Weibchen nimmt, auch für ein Bett sorgen muß, so sind auch die Vogelpärchen jetzt eifrigst bestrebt, sich ein trauliches Heim zu gründen und ein wolliges, weiches Nestchen einzurichten, um für die bald zu erwartende junge Brut ein warmes Lager zu haben. Bald wird es stiller in Wald und Flur und der aufmerksame Naturfreund wird beobachten können, daß die umherhüpfenden zwitschernden Sänger nur noch aus Männchen bestehen. Die Weibchen haben in dieser Zeit Wichtigeres zu tun, sie sitzen in dem mehr oder weniger kunstvoll angelegten Neste auf den Eiern, um durch ihre Körperwärme das darin schlummernde Leben zur vollen Entwicklung zu bringen. Wie es jedoch auch unter den Menschen selten ein ungetrübtes Familienglück gibt, so schweben auch die Vögel in steter Gefahr, ihr reizendes Familienidyll durch rauhe Hände zerstört zu sehen. Zwar werden sie bei der Auswahl ihrer Nistplätze von ihrem Instinkte dermaßen beeinflußt, daß sie die Nester meist dahin bauen, wo sie möglichst unauffällig von der nächsten Umgebung sind oder durch diese selbst geschützt werden. Dennoch bleiben sie häufig ihren überaus listigen Feinden nicht verborgen. Diese Feinde bestehen in erster Linie aus dem zwei- und vierbeinigen Raubzeuge aller Art. Einer der schlimmsten Nesträuber ist die Hauskatze, denn durch ihre Kletterkunst ist sie befähigt, fast überall hinkommen zu können. Ein weiterer Umstand der Gefahr für die gefiederten Sänger ist, daß sie ihre Nistplätze meist in der Nähe der menschlichen Wohnstätten anlegen, wo auch die Katzen sehr zahlreich vertreten sind. Rotschwänzchen, Fliegenschnäpper, Schwalbe, Meise, Drossel, Star, Bachstelze, Rotkelchen, Zaunkönig, Nachtigall, Hänfling, Stieglitz, Buchfink u. a. m. nisten in der Nähe von menschlichen Behausungen. Daher fallen auch alljährlich Millionen dieser Arten den Katzen zum Opfer. Die Mehrzahl dieser Opfer findet ihr

Ende, wenn sie die ersten Flugversuche im Garten oder Hofe anstellt. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn behauptet wird, daß die Hälfte aller Jungen vorstehender Arten den Katzen in die Krallen fällt, denn die unbeholfenen Jungen sind nur allzuleicht erbeutet. Am schwersten haben Rotschwänzchen und Hänflinge unter den Katzen zu leiden.

Wie sind nun unsere lieben Freunde gegen die Katzen zu schützen?

Das einzig richtige wäre eine gesetzliche Bestimmung, dahin lautend, daß die Katzen während der Brütezeit der Vögel eingesperrt zu halten seien. Leider läßt sich solch eine Bestimmung in der Praxis nicht durchführen. Hier ist es darum Pflicht jedes einzelnen, die Vögel nach besten Kräften zu schützen, indem er Vorkehrungen trifft, wodurch es den Katzen unmöglich gemacht wird, die Nester, bezw. die Jungen der Vögel zu erreichen. Solche Maßnahmen bestehen in erster Linie darin, die Katzen am Erklettern der Bäume zu verhindern. Ein sicheres Mittel hiergegen ist das Umwickeln der Stämme mit scharfem Stacheldraht in etwa 1,5 Meter Höhe vom Boden. Auch ein schirmartiges rund um den Stamm herum laufendes, schräg nach der Erde hin abfallendes Drahtgitter hält die Katzen ab. Ferner ein zirka 1 Meter hoher Anstrich der Stämme mit einer klebrigen Substanz, oder das Umwickeln mit scharfen Dornen. Gegen die in Buschwerk und Mauern nistenden Vogelarten können solche Mittel leider nicht in Anwendung kommen. Für diese Art ist es das Geratenste, sobald die Jungen Federn ansetzen und ihre pipende Stimme erschallen lassen, das Nest mitsamt der Brut herauszunehmen und in einen wohlverwahrten, gegen Sonnenbrand und Regen geschützten Käfig zu bringen. Der Käfig muß dann in der Nähe der Nistplätze aufgehängt werden; die Alten füttern ihre Kinder auch in der Gefangenschaft. Allmählich kann man den Käfig immer weiter entfernen und eventuell an einer Hauswand aufhängen. Sobald die Jungen richtig flügge sind, gibt man ihnen an einem schönen Tage unter Beisein der Alten die Freiheit. Den Höhlenbrütern kann dadurch der beste Schutz gewährt werden, daß wir ihnen geeignete Nistkästen an sicherer Stelle zur Verfügung stellen. Sie lohnen uns die kleine Mühe tausendfach durch zahlreiches Vertilgen von schädlichen Insekten.

Dem Raubzeuge muß auf alle nur mögliche Art nachgestellt werden. Außer dem eigentlichen Raubzeuge sind es noch Krähen, Elstern, Häher, Würger u. a., die den Eiern und Jungen der kleineren Vögel nachstellen. Deshalb dürfen die Horte dieser Freibeuter nirgends geduldet werden. Auch das Eichhörnchen verzehrt mit Vorliebe Vogeleier. Ungezählte Nester und Bruten werden aber auch durch die Menschen mit und ohne Absicht vernichtet. Hier muß es Pflicht der Schule und der Presse sein, aufklärend und belehrend auf die Massen einzuwirken. Finden sich trotzdem jugendliche Taugenichtse, die an der Zerstörung eines Vogelnestes Gefallen finden, so gebührt ihnen eine derbe Portion ungebrannter Asche. Die gewerbsmäßigen Vogelsteller aber müssen unerbittlich zur Anzeige gebracht werden.

Pflanzen wir vor allem unserer Jugend die Liebe zur Natur in das noch leicht empfängliche Herz, denn ein Freund der Natur ist auch ein Freund der Tiere und solche Liebe wirkt veredelnd auf Charakter und Gemüt. Wilhelm Bartels.

Kleine Mitteilungen.

* **Zur Verbesserung der Bienenweide** kann jeder Imker, der auch nur ein kleines Stückchen Erde sein eigen nennt, beitragen, noch mehr der größere Grundbesitzer. Dieser säet eigens für seine Bienen: Raps, Rübsen, Phazelia, Buchweizen und schwarzen Senf, die letzteren beiden als Spättracht, sodaß sie im August und September blühen. Der Senf gibt dann auch noch ein prächtiges Grünfutter. Die Wege bepflanzt er mit Linden, Ahorn und Obstbäumen, Raine und Gräben mit Weidenarten, Akazien usw. Der kleinere Besitzer pflanzt in seinem Garten außer Obstbäumen hauptsächlich Strauchobst an, nämlich Johannis-, Stachel- und Himbeersträucher. Die letzteren beiden sind die ergiebigsten für die Bienen und allbekannt ist ja auch, wie herrlich sich die Früchte des Strauchobstes zur Säfte-, Marmelade- und Weinbereitung verwenden lassen. Die beste Zeit zur Anpflanzung von Bäumen und Sträuchern ist der Spätherbst, die Monate Oktober und November. Bei offenem Wetter kann man sie jedoch auch den ganzen Winter hindurch pflanzen. Die Phazelia ist unstreitig eine hervorragende Bienennährpflanze und sie honigt auf jedem Boden. Was ihr aber einen besonderen Wert verleiht, ist, daß sich der Bienenzüchter durch sie eine ergiebige und fortlaufende Spättracht von Mitte Juli ab bis Ende September zu schaffen vermag, wenn er den Phazeliasamen in entsprechenden Zwischenräumen zur Aussaat bringt. Die Entwickelungszeit vom Aussäen bis zur Blüte der Pflanzen umfaßt sechs Wochen, die Blütezeit dauert ca. 14 Tage und man kann hiernach berechnen, wann die erste Aussaat zu machen ist und zu welcher Zeit man die zweite und dritte folgen lassen muß. Ist auch die sonstige Nutzung der Pflanze nicht gar so groß, — denn nur dann hat man durch den Samen Gewinn, wenn man ihn an Bienenzüchter zu verkaufen Gelegenheit findet, und das Stroh kann nur als Streu benützt werden — so ist der Nutzen derselben für den Imker doch so groß, daß er auf ihre sonstige Ausnützung gut und gern verzichten kann. W.

* **Etwas über Gurkenpflanzung.** Um Gurkenpflanzen zur größeren Tragbarkeit anzuregen, empfiehlt es sich, die größeren Ranken auf etwa 3 Zentimeter Tiefe einzulegen, und die Oberfläche mit kurzem Dünger zu überdecken. Durch dieses Verfahren werden die einzelnen Ranken in kurzer Zeit Wurzel bilden und namentlich außerordentliche Nacherträge liefern. Das Verfahren ist nicht neu, verdient aber immer wieder in Erinnerung gebracht zu werden. Als ganz ausgezeichnetes Mittel gegen den Gurkenkäfer, ein gelbgestreifter kleiner Käfer, der die Gurken und Melonenpflanzen ganz bedeutend schädigt, empfiehlt sich die Besprengung der Pflanzen mit einer starken Hühnermistlösung. Man bringe in einen Kübel ca. 500 Gramm Hühnermist, gieße ca. 6 Liter Wasser darauf, lasse das ganze 24 Stunden stehen und überbrause mit dieser Flüssigkeit abends die Pflanzen. M. Lebl.

A. **Die Hühnerzucht in England.** In England arbeiten gegenwärtig alle einschlägigen Kreise, die heimische Geflügelzucht zu heben, England gibt zur Zeit jährlich 160 Millionen Mark für Geflügel und Eier aus Ausland und soll nun die einheimische Zucht so gestärkt werden, daß ein großer Teil des Marktes durch englische Produkte gedeckt wird. Nun hat die National Poultry Organization Society die Sache in die Hand genommen. Das Erste, was geschehen soll, ist, daß der ganze Betrieb organisiert und nach kaufmännischen Prinzipien eingerichtet werden. Nach dänischem Muster werden Sammel- und Verkaufsdepots geschaffen, welche dafür zu sorgen haben, daß der Markt die Garantie hat, stets mit frischer guter Ware versorgt zu werden. Die Regierung wird um größere Zuschüsse angegangen werden.

Bettnässen.
Befreiung **garantiert** sofort. Aerztl. empf., glänzende Anerkennungen. Alter, Geschlecht angeben! Broschüre umsonst:
Institut „Sanitas" 365
Velburg 39, Bayern.

Ital. Hühner, die besten Eierleger, keine schlecht legenden ungarischen u. galizischen. Sämtl. **Rassegeflügel** u. nützliche **Zuchtgeräte.** Aufklärender Katalog gratis. **Geflügelpark i. Auerbach 725** (Hessen). 406

Drahtgeflechte Wellengitter
Karl Wahle
Drahtflechterei
Oberachern
in Baden.
10.
Stacheldraht Drahtspanner
150 □m schon zu Mk. 5.15. 387

Frachtbriefe
mit Firmadruck liefert
F. Thiergarten, Karlsruhe.

Die Produktionskosten des Landwirtes
verringern sich durch den
Anschluss an Ueberlandzentralen.
Finanzierung und Ausführung solcher elektrischer Anlagen durch die
Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.-G., Frankfurt a. M.
Techn. Bureau Karlsruhe Hirschstrasse 1. 388

Dixin

Verbessertes im Gebrauch billigstes **Seifenpulver.** Erleichtert bedeutend das Waschen und ist ohne Zusatz von Seife und Soda zu gebrauchen. Ueberall erhältlich. Paket 25 Pfg. Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf. 2009a

Stellen finden:

Stellung als **Buchhalter, Sekretär, Verwalter** erhalt. jg. Leute nch. 2—3mon. gründl. Ausbildg. **Bisher üb. 1460 Beamte verlangl. Prospkt. gratis. Dir P. Kastner, Leipzig 63 - Lind.**

Großes **Tuch- u. Maßgeschäft** sucht für **Pforzheim und Umgebung** einen **tüchtigen**

Reisenden.

Eintritt 15./8. oder 1./9. 09. Offerte mit Referenzen, Photographie und Gehaltsansprüchen unter Nr. 5369a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Reisende gesucht

für einen neuen, praktischen, ges. geschützten Artikel (Konservierungs-Eierständer) bei hohem Verdienst. **Wirth, Hinteruhlmannsdorf** bei Ziegelheim, Sa. 5297a.5.4

Provisionsreisende,

auch Damen, für **Bureauartikel** per sofort gesucht. Offerten unter Nr. B22247 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Bei groß. Versicherungsgesellsch. mit all. Branchen, findet tatkräft. Herr — Handwerker, bess. Arbeit., pens. Beamt. 2c. — der einen

Berufswechsel

vornehmen will, feste Anstellung nach kurzer Einarbeitung als **Akquisitionsbeamter** gegen festes Gehalt u. hohe Nebenbezüge. Offert. unt. Nr. B21762 an die Exped. der „Bad. Presse".

Bessere, redegewandte Person,

geeignet zum **Besuch von Privatpublikum,** finden **dauernde** Beschäftigung bei **fester** Vergütung und **Provision.** Meldungen B22253 **Kaiserstr. 132, Hth., p.**

Tüchtige 5435a

Verkäuferinnen

für **Damen-Blusen, Kinder- und Knaben-Konfektion,** sowie für **Kurz- u. Wollwaren, Handschuhe gesucht.** Offert. mit Gehaltsansprüchen sind Zeugn. u. Photogr. beizulegen.

C. Werner-Blust, Freiburg i. Breisgau.

Per sofort ein im Aufnehmen von Bahnquerprofilen und Abrechnung sehr erfahrener selbständiger

Tiefbautechniker

gesucht. Offerten unter Angabe bisheriger Tätigkeit unt. Nr. 5440a an die Exp. der „Bad. Presse". 3.1

Tücht. Kutschenmaler

in dauernde Stellung sofort gesucht bei 5230a.2.2 **Ed. Dürr, Wagenfabrik, Colmar,** Els.

Kaminfegergesuch.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Gehilfe, welcher verheiratet ist u. auf dauernde Stellung reflektiert, kann bis 15. Juli oder später eintreten.

Offerten sind unt. Nr. 5383a in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben. 2.1

3 bis 4

Kassenschrankschlosser,

nur ganz selbständig arbeitend, werden gegen hohen Lohn für dauernde Stellung **gesucht.** Verheiratete bevorzugt. Reise wird vergütet. Gefl. Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. B22096 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

5 Former,

solide, tüchtige Arbeiter sofort oder in Bälde für dauernde Akkordarbeit **gesucht.** 5338a.6.2 **Friedrich Waldbauer,** Bügeleisenfabrik und Eisengießerei, **Neuenbürg a. Enz** (Württbg.)

Tüchtige Metallformer und Kernmacher

für dauernde Arbeit bei gutem Lohn sofort **gesucht.** 5434a3.1 **Schneider & Döst, Sontheim-Heilbronn.**

Gesucht

für sofort ein **Portier.** **Pension Waldeck,** 5430a.3.1 **Triberg.**

Für das beliebteste **Streumehl „Porma"** suchen wir allerorts in

Bäckereien

gut eingeführte

Vertreter

zu engagieren. Angebote unter **„Streumehl"** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Nürnberg** erbeten 5428a

Eine **tüchtige, gewandte, branchekundige** 8922.2.1

Verkäuferin

findet in meiner **Garn- und Strumpfwaren-Abteilung angenehme und dauernde Stellung.** Offerte mit Bild, Angabe des Alters und ausführl. bisheriger Tätigkeit erbeten.

Rudolf Vieser, Kaiserstr. 153.

Für unser Weißwaren- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft suchen wir eine **allererste Kraft** als

Verkäuferin und Wäschedirektrice

bei hohem Salair zu engagieren. Fragliches Fräulein muß in der Leib- und Bettwäschebranche vollständig versiert sein, Brautausstattungen selbständig verkaufen und einrichten können. Wir erbitten uns Offerte mit Zeugnissen und Photographie nur von Damen, die langjährige Praxis in Spezialgeschäften sich angeeignet haben. 5436a

Gerstle & Löffler, k. b. Hoflieferanten, **München.**

Mädchen

durchaus zuverlässiges, williges, das der bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann u. Hausarbeit mitbesorgt, auf 1. Juli **gesucht.**

8923 **Rüppurrerstraße 35.**

R. Gute Stellen finden **hier und auswärts bei hoh. Lohn:** Köchinnen, Haus-, Küchen- und **Mädchen für Alles.** B22262

R. Stellen suchen: mehrere Zimmermädchen, welche gut nähen und bügeln und Kinderfräulein, sowie bessere Kindermädchen (gut nähen u. bügeln), sowie mit Sprachkenntnissen durch **Frau Reiher, Bahnhofstr. 4, neben der Nowacksanlage,** nächst Ettlingerstraße.

D. Suche sofort 2 tüchtige **Kellnerinnen** für ausw., eine **Restaurationsköchin,** ein junger **Koch,** 60—70 Mk., **Haus- und Küchenmädchen.** 8926 **Bureau Dietrich, Adlerstraße 38.**

Ein gewandtes, zuverlässiges **Buffetfräulein,** welches gute Zeugnisse besitzt, wird zum baldigen Eintritt **gesucht.** Gefl. Offerten unt. Nr. 8771 beförd. die Exped. der „Bad. Presse".

Gute Köchin

auf 1. Juli in Geschäftshaus gesucht. Zu erfragen 8843* **Kaiserstraße 110.**

Gesucht

per sofort ein tüchtiges **Küchenmädchen.** Hoher Lohn. **Pension Waldeck,** 5429a.3.1 **Triberg.**

Zur Führung eines feinen Haushalts

wird eine tüchtige Kraft gesucht, welche sich der besseren Arbeiten im Haus und Küche unterzieht und derart befähigt u. gebildet ist, daß sie die Pflege und Aufsicht bei 2 erwachsenen Knaben übernehmen kann. Schriftl. Offerten mit Photographie, Altersangabe und Gehaltsansprüchen unter **S. T. 7835 an Rudolf Mosse, Stuttgart.** 5358a

Stütze, im Haush. u. d. einf. Küche erf. u. bef. die Schulaufg. eines 12jähr. Mädch. zu überw., bei Familienanschl. **ges.** Dienstm. vorh. Off. mit Anspr. an Frau Fabrikant **Schmidt-Staub, Pforzheim.** 5432a

Gesucht ein Mädchen

für Küchenarbeit bei hohem Lohn. Eintritt 1. Juli. 5242a.3.3 **Lehrerseminar Ettlingen.**

Mädchen, das bürgerl. kochen kann, zum 1. Juli in kleine Fam. **gesucht.** Hoher Lohn. B21810.3.2 **Eisenlohrstr. 35,** 3. St.

Gesucht

per sofort oder 1. Juli **Fräulein** als Stütze der Hausfrau und zur Mithilfe im Ladengeschäft nach auswärts. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie unt. Nr. 5442a an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Suche für 1. Juli in kleine Familie ein solides, fleißiges

Mädchen,

das kochen kann u. alle Hausarbeit verrichtet. Briefe unter Nr. 8861 befördert die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Tücht., saub. Mädchen, welches auch etwas Hausarbeit übernimmt, zu jungem Ehepaar für die Küche auf 1. Juli gesucht. Zu melden nachmittags v. 3—5 Uhr. B22222 **Wendtstraße 7,** 3. Stock.

Fleißig., sauberes **Mädchen** zum 1. Juli bei guter Behandlung **gesucht.** Kochen nicht erforderlich. B22251 **Sophienstr. 95,** 2. St.

Auf 1. Juli fleiß., braves **Mädchen** für Küche u. Haushalt **gesucht.** B21990 **Bahnhofstr. 1,** 2. St.

Ein **Mädchen,** das die häusl. Arbeiten verrichtet und etwas kochen kann, auf 1. Juli **gesucht.** B21969 Näh. **Kaiser-Allee 31,** 2. St. 2.2

Solides, fleißiges **Mädchen** für Küche u. Hausarb. auf 1. Juli **gesucht.** B22008.2.2 **Friedenstr. 5,** 1. St.

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche und Hausarbeit auf sofort oder 1. Juli gesucht. B22213 **Scheffelstraße 60,** 1. Stock.

Suche braves fleißiges **Mädchen** für sofort od. 1. Juli. B22225 2.1 **Kriegstraße 10,** 4. St.

Ich suche zum sofortig. Eintritt ein **Mädchen** für Küche. B22233 **Gottesauerstraße 5,** part.

Aufwartefrau

sofort **gesucht** für vormittags 9—11 Uhr. B22237 **Wilhelmstraße 11,** part.

Eine unabhängige, zuverlässige **Person gesucht.** B22272 **Herrenstraße 22,** Laden links.

Stellen suchen

Betriebstechniker,

Abs. ein. Maschinenbauschule m. langj. Werkst.-, Büro- u. 2 Jahre Betriebs-Praxis, sucht Stellung in Betrieb od. Büro. Offert. u. B21393 an die Exped. d. „Bad. Presse". 3.3

Per 1. Juli **sucht** erfahrener

Bauführer

mit prima Referenzen dauernde **Stellung.** 5439a Off. unt. **F. F. 4398 Rudolf Mosse, Freiburg i. B.** 2.1

Tücht., erf. Kaufmann,

34 Jahre alt, kath., verh., mit den Bureauarbeiten vertr. und 11jähr. Reisetätigkeit in der Wein- und Branntweinbranche, **sucht Engagement.** Güt. Offerten unter Nr. 5323a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

50 Mark Belohnung

erhält derjenige, der einem jungen, verheirateten **Kaufmann** mit Ia Zeugnissen alsbald **Stellung** oder sonst lohnende Beschäftigung verschafft. Offerten u. Nr. B21906 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Arbeits. jg. **Mann,** der mehr auf dauernden Posten, als hoh. Gehalt reflektiert, **sucht Reiseposten.** Gefl. Offert. von eingeführt. Firmen erbeten unt. 5386a an die Expedition der „Bad. Presse". Beste Referenzen.

Kaufmänn. Lehrstelle

gesucht für sof. mit freier Station. Offerten unter Nr. 5446a an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Mechaniker, besonders im Fach bewandert, **sucht Stellung.** Offerten unter Nr. B22208 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Fräulein,

welches in der doppelten und amerikanischen Buchführung, sowie in Stenographie und Schreibmaschine bewandert ist, **sucht passende Stellung;** würde gerne in feinem Geschäft mitarbeiten. 2.2 Offerten unter Nr. 5423a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Geb., gesetzt. Fräulein, 20 Jahre, mit guten Umgangsformen, wünscht Stellung für sofort od. später in größeres Wirtslokal od. Hotel als Buffetdame. Offert. an **Mina Albrecht,** Fürsteneck, **Straßburg** (Els.) B5271a

Junge bessere Frau

sucht Stelle in gutes Lokal zum **Servieren,** am liebsten nach auswärts. Zeugnis zu Diensten. Offerten unter Nr. B22097 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Kindergärtnerin

mit guten Zeugnissen sucht Stelle für 15. Juli od. 1. August. 2.1 Offerten unt. Nr. B22227 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann und die übrigen Hausarbeiten pünktlich besorgt, **sucht Stelle** auf 1. Juli. Zu erfragen B22276 **Gerwigstr. 41,** 1. St.

Junge Frau sucht Arbeit im Waschen u. Putz., womöglich in der Weststadt. Offert. unter Nr. B22241 in der Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Frau, ält. (Köchin), **sucht** tagsüb. od. auch für einige Stund. im Tag **Beschäftigung.** Off. u. Nr. B21832 an d. Exp. d. „Bad. Pr." erb.

Zu vermieten:

Eckladen

mit großer 3 Zimmerwohnung u. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. B22256 **Veilchenstr. 16.**

Durlach.

Schöner, heller und geräumiger

Eckladen,

beste Lage, für jede Branche pass., ist auf 1. Oktober zu vermieten. Schriftl. Offerten unter Nr. 8848 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

120 qm Parterre-Räume

mit direkt. Eingang von der Straße sind billig **zu vermieten.** 8597 8.3 **Schwanenstraße 13.**

Für Mechaniker od. Fahrradhandlung

ist eine **Werkstätte mit Magazin,** in g. L. d. Kaiserstr., in welcher bisher ein derartiges Geschäft m. Erf. betrieben wurde, per 1. Okt. **zu vermieten.** Anfragen beförd. unter Nr. 8571 die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Winterstr. 39 große Werkstätte, Lagerraum u. Keller sof. od. später zu vermieten. Näh. 4. St. B22217

Akademiestraße 73, vis-à-vis dem Palais Prinz Karl, ist im 3. Stock eine **schöne Wohnung** von 6 Zimmern, Küche, Badezimmer nebst reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Einzusehen von mittags halb 3 bis 5 Uhr. Näh. daselbst parterre. B21885.2.2

Karlstraße 68

ist der **1. Stock** mit 6 Zimmern u. reichem Zubehör, evtl. Autogarage, zum 1. Juli billig zu **vermieten.** Näheres ebendort. 1903a

6 Zimmerwohnung m. Bad u. reichlichem Zubehör ist **Waldhornstr. 8** zu vermieten. Auskunft daselbst 3. Stock, Seitenbau. 5547

Leopoldstraße 31, **2. und 3. Stock, mit je 5 Zimmern, Küche, Bad usw., vollständig neu hergerichtet, per sofort oder später zu vermieten.** 8029*

Schöne Vierzimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 8709.6.2 Näheres Hardtstraße 40, part.

Wohnung von 4 Zimmern, Alkoven und sonst. Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen B21896 **Zähringerstr. 28,** Laden.

Marienstraße ist eine schöne **Parterrewohnung** v. 3 Zimm. u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. **Wilhelmstraße 52,** 2. St. 5027*

Zu vermieten

3 Zimmerwohnung Karl-Wilhelmstraße 36, 5. St. Näh. Melanchthonstraße 2, im Bureau. 4907*

Zu vermieten p. 1. Juli: Kaiserstrasse 57, Hinterh. i. 4. St. 2 Zimmer m. Zubehör, i. 3. St. 3 Zimmer mit Zubehör. 5121a.3.3 **Näh. Brauerei Sinner, Grünwinkel.**

Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli oder August zu vermieten. Näheres **Uhlandstr. 10** im Laden. B20815

Bürgerstraße 21 ist eine

Einzimmer-Wohnung

mit Küche u. Keller per sofort od. auf 1. Juli zu vermieten. 7943*

Amalienstraße 7 ist eine schöne **4—5 Zimmerwohnung** per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. Stock. 3510*

Georg-Friedrichstraße 8 ist der 2. Stock, aus 3 großen, schönen **Zimmern** bestehend, auf 1. Juli zu vermiet. Näheres im Laden daselbst. B21139

Kaiserstr. 81, Stb., 5. St., 1 kleine **Wohnung** mit 2 Zimmern und Küche (mit Gas) an ruhige Leute per 1. Juli zu vermiet. B22077

Kaiserstr. 177 ist 2 Tr. hoch eine **Wohnung** (Balkon), 4 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. 3 Trepp. hoch. B22240

Roonstr. 24, III, ist eine freundl. **Dreizimmerwohnung** samt Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. Stock, rechts. B22165

Scheffelstr. 8, Bdh., kl. 3 **Zimmerwohnung** mit Gas u. Glasabschluß an kl. Familie per 1. Juli zu verm. Preis 320 *M.* B22220

Wilhelmstraße 53 im 4. Stock, ist eine **Wohnung** mit einem Zimmer, Küche und Speicher auf 1. Juli zu vermieten. B22261 Zu erfragen im Laden. 5.1

Mühlburg. Rheinstr. 10 ist im Seitenb. 1 **Zimmer u. Küche** auf 1. Juli zu vermieten. Näh. beim Eigentümer daselbst. B22084

Zu vermieten

im Verwaltersgebäude (sog. Pfarrhaus) auf dem Schafberg in Lichtental eine

Wohnung

im Erdgeschoß von 2 ev. 4 Zimmern, Küche und Kelleranteil. Näheres beim **Verwaltungsrat des herrschaftl. Bezirksspitals in Baden** — Bezirksamtsgebäude, Zimmer Nr. 10 —. 5425a

Sommeraufenthalt!

In schöner, friedl. Lage des nördl. Schwarzwaldes **Zimmer mit Küche,** möbliert, billig **zu vermieten.** Offerten unter Nr. 5236a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Das Geschäftsgehilfinnenheim

des Bad. Frauenvereins, Herrenstraße 37, empfiehlt hübsch möblierte **Zimmer** mit guter Pension zu mäßigen Preisen. Auch Tischgäste können noch angenommen werden. Essenzeit von 12—2 Uhr. Angenehmes geselliges Zusammenleben. Nähere Auskunft erteilt 8703* **die Hausmutter.**

Fein möblierte 6535*

Zimmer

mit und **ohne Pension** an bessere Beamten und Kaufleute zu vermieten. Näheres **Nowacksanlage 19,** p.

Bürgerstr. 13, part., ist schönes, großes, möbl. Zimmer mit besonderem Eingang u. zwei Betten an 2 solide, pünktliche Leute sofort zu vermieten. B22269

Amalienstr. 55, Hth., 4. St., lks., ist per sogl. od. später ein gut **möbl. Zimmer** zu verm. B22226

Eisenbahnstraße 18, III., Stadtteil Mühlburg, Nähe der Artilleriekaserne, ist ein **gut möbl. Zimmer** sofort oder später billig zu vermieten. B21930

Gerwigstr. 8, II, r., ist ein gut **möbl. Zimmer** zu ermäßigtem Preise zu vermieten. B22073

Hirschstr. 7, 2 Tr., ist schön **möbl. Zimmer,** sep. Eing., sofort oder später zu vermieten. B21875

Hirschstraße 35a, II. rechts, ist fein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon** auf 1. Juli zu vermieten. B20717

Kronenstr. 19 ist ein unmöbliertes schönes **Mansardenzimmer** sofort oder auf 1. Juli zu verm. B22219

Kurvenstraße 5 ist ein gut möbl. **Parterre-Zimmer** für sogleich zu vermieten. B21650.3.3

Luisenstr. 69, Stb., 3. St., ist einfach **möbl. Zimmer** an solid. Arbeiter od. Fräul. zu verm. B22064

Maienstr. 9, pt., r., ist ein großes **möbl. Zimmer** mit 1 od. 2 Betten für sofort zu vermieten. B22071

Wilhelmstraße 2, 2. Stock, Nähe des Bahnhofes, ist ein schönes, groß. möbl. **Zimmer** auf 1. Juli zu vermieten. B22278.3.1

Zähringerstraße 9, ist einfach möbliertes **Zimmer** mit guter Pension an jung. Mann zu vermiet.

Miet-Gesuche

Wohnung, 3—4 Zimmer, mit **Stallung** auf 1. Okt. zu mieten gesucht. (Oststadt bevorzugt.) Off. unter Nr. B22212 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein **Beamter** sucht zum 1. Okt. eine **4 Zimmerwohnung** in der Weststadt. Off. u. Nr. B22207 an die Exp. der „Bad. Presse" erbet.

Wohnungs-Gesuch.

Beamtenfamilie mit einem größ. Kind **sucht** auf 1. Okt. eine schöne **Zweizimmer-Wohnung** mit Mansarde, evtl. auch **Dreizimmer-Wohnung.** Südstadt bevorzugt. Offerten unter Nr. B22271 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Dreizimmerwohnung auf 1. Oktober, in ruhiger Lage, von kinderloser Familie **zu mieten gesucht.** Gefl. Offert. mit Preisang. unt. B22264 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

Freundliche

2 Zimmerwohnung

in der Weststadt auf 1. Oktober **gesucht.** Offerten unt. Nr. 5455a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Junge Leute (1 Kind) **suchen** auf 1. Oktober **große Zwei-** evtl. **Dreizimmerwohnung.** Nähe Mühlburgertor bevorzugt. 3.3 Off. mit Preis u. Nr. B21818 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gesucht wird auf 1. August eine freundl. **2 Zimmerwohnung** in der Oststadt. Offert. mit Preisang. u. B21953 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

Wohnung gesucht. 2 Zimmer m. Mansarde auf 1. Okt. von guter, stiller, pünktl. Familie (3 Pers.). Südweststadt, Mühlburg. Preisofferten unt. Nr. B22263 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zimmer-Gesuch.

Ein schön möbliertes, ungeniert. **Zimmer,** in freier Lage, i. Zentrum der Stadt, mit möglichst separatem Eingang, voller Pension, wird von einem besseren Herrn (Beamter) **sofort gesucht.** Offerten m. Preisangabe unter Nr. 8830 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Junge Dame sucht möbl. Zimmer mit Klavierbenützung auf einige Wochen. 5437a Offert. m. Preis unt. **F. D. 4148** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.**

Unmöbliert. Zimmer m. freiem Eingang sofort zu mieten **gesucht.** Offerten unt. Nr. B22210 an die Exp. der „Bad. Presse".

Pension

gesucht für jungen Mann. Bedingung: Familienanschluß und gute Erziehung.

Gefl. Offerten unter 8857 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Sofort 8888

größere Lagerhalle gesucht.

Pfannkuch & Cie., G. m. b. H.

Kontor vorläufig Gerwigstrasse 52.

Ladenlokal gesucht

für ein erstklassiges, feines Spezialgeschäft in nachweislich guter Geschäftslage. Offerten mit genauen Angaben über Lage, Größe und Preis 2c. unter „Nr. 5268a Spezial" an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Werner & Gärtner

Amtl. Gepäck-Spediteure der Grossh. Staatsbahnen, Karlsruhe, Hauptbahnhof, empfehlen sich zur **Abholung** und **Zuführung** von **Reise-Gepäck.**

Bureau: **Hauptbahnhof.** **Telephon 447.** — **Eigener Fuhrpark.** 6837.27.6

Karlsruhe. — Museumssaal.
Mittwoch den 23. Juni 1909, abends 8 Uhr.
Anlässlich der Feier des 25jährigen Bestehens des Grossh. Konservatoriums für Musik zu Karlsruhe.
Zum Besten des zu begründenden Pensionsfonds der Lehrer des Grossherzogl. Konservatoriums.

Kammermusikkonzert

des

Karlsruher Streichquartettes

R. Deman Grossh. Bad. Hofkonzertmeister — **R. Bühlmann** Grossh. Bad. Kammermus. — **H. Müller** Grossh. Bad. Kammermusiker — **J. Schwanzara** Grossh. Bad. Kammervirtuos

unter Mitwirkung der Herren **Kurt Herold** (Klavier), Kammermusiker **Paul Klupp** (Klarinette).

8869.2.1

Programm:

1. **Streichquartett**, op. 95, F-moll . . . L. v. Beethoven.
2. **Sonate** für Klavier und Violoncello . Curt Herold.
3. **Quintett** für Streichinstrumente und Klarinette, op. 115, H-moll . . J. Brahms.

Konzertflügel Steinway a. d. Lager d. Herrn Hoflief. Schweisgut.
Eintrittskarten: Saal ℳ 3, 2, 1.50; Galerie ℳ 2.— u. 1.— in d.
Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz,** Kaiserstr. 114, Telephon 1850, und Abendkasse.

Versteigerung von Geweihen und Abwurfstangen.

Das Großh. Hofforst- u. Jagdamt Karlsruhe versteigert
Montag den 21. Juni, vormittags 10 Uhr,
im Schlößchen des Großh. Fasanengartens gegen Barzahlung:
1 geringes Edelhirschgeweih,
80 Stück schädelechte Dambockgeweihe,
31 Pfund Edelhirsch-Abwurfstangen,
617 Pfund abgeworfene Damschaufeln,
9 Rehgehörne
in geeigneten Losen.

Die Geweihe können am **Samstag den 19. Juni** von 8—12 u. von 2—5 Uhr, am **Sonntag den 20. Juni** von 8—12 Uhr und am **Montag vor der Versteigerung** eingesehen werden. 8693

In meinem **Räumungsverkauf** wegen Umbau 8910

Grosse Posten Frottier- u. Badetücher mit **10%** Rabatt oder doppelte Marken.

Karlsruhe. **Wilh. Boländer** Kaiserstr. 121.

Wegen vorgerückter Jahreszeit

Großer Räumungsverkauf

in

Kinderwagen, Sportwagen, Reisekörbe, Garten- und Verandamöbel

bis auf weiteres **10—15% Rabatt**
auf meine Katalogpreise nur erstklassiger Qualität
Wahrung strengster Reellität.

Fr. Riffel, Ludwigsplatz 40a, beim Postgebäude gegenüb. d. Krokodil

Erstes süddeutsches Kinderwagen-Versandgeschäft. 8924
Hauptvertrieb der Brennaborwerke Brandenburg a. H.

Vaillant's Wand-Gas-Badeöfen „Geyser" u. automat. Heisswasserapparate D. R. P. und D. R. P. angem.

Joh. Vaillant G. m. b. H.
Remscheid.

Grösste und bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen. Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Kataloge kostenlos.

Gerolsteiner Sprudel

Schutz- Marke.

Tafelwasser I. Ranges.

Aerztlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.
Hauptniederlage:
Dr. Kux & Finner, Karlsruhe,
Telephon 255. Zirkel 30.

---

deshalb der natürlichste Volkstrunk.
Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben. **Ueberall Niederlagen,** erkenntlich durch **Plakate,** oder direkt ab Plochingen unter Nachn. von
Weiss & Co., G. m. b. H.
Plochingen a. N.
Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Niederlage in **Karlsruhe:**
Drogerie Dehn Nachf.,
2.1 **Zähringerstr. 55.** 8925

Gutgehende Wirtschaft
oder
kleineres Gasthaus
wird alsbald zu pachten oder zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 5447a bef. die Exped. der „Bad. Presse".

Eintracht.

Nur 6 Gastspiele!
Von **Dienstag,** den 22. bis **Sonntag,** den 27. Juni
Internationale Ensemble-Tournée
Leitung: Alfred Bernau u. Carl Haas. 9.1 8854

Moral

Komöde in 3 Aktenvon **Ludwig Thoma.**
Anfang 8½ Uhr. Ende 10½ Uhr.
Grösster Bühnenerfolg.

Preise: 3, 2.50, 2 u. 1 Mk.
Galerie numeriert 2 Mk., unnumeriert 80 Pfg.
Vorverkauf in der Hofmusikalienhlg. Hugo Kuntz, Kaiserstr. 114. Tel. 1850.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Schwester

Frau
Wilhelmine Frank,
geb. **Nagel,**

gestern nachmittag halb 4 Uhr sanft entschlafen ist.

Der tieftrauernde Gatte:
Karl Frank, Hausierer.

Karlsruhe, 16. Juni 1909.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag halb 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. B22230

Trauerhaus: Schwanenstraße 26, 3. Stock.

Kohlen.

Ruhr Nuß II, gesiebt,	M. 1.40
Engl. „ „	„ 1.20
Ruhr-Anthracit II, ges.	„ 1.90
Fettschrot	„ 1.10

liefert bis Ende August gegen bar frei Keller B22257
Schäfer, Veilchenstr. 16.

Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert.
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
Adlerstraße 3. 8911.8.1

Reparaturen an Gas-, Wasser- und Zentralheizungs-Anlagen, Badeöfen, Klosett-Anlagen 2c. werden sof. nach Bestellung ausgeführt.
Emil Schmidt & Cons.,
Hebelstr. 3. 8164* Telephon 70.

Geübte Damenschneiderin
empfiehlt sich B22239
Geibelstr. 1a, Frau E. Dambach.

Violin-Unterricht
gesucht. Offerten mit Preisang. unter Nr. B22270 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Suche tüchtigen Lehrer
zur **Vorbereitung** zum Einjährigen-Examen. Off. unt. Nr. B21819 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Badewanne, Stehpult mit Schubladen, Kopierpresse, eichener Tisch, fl. Doppelleiter billig zu verkaufen. B22267 **Dorfstraße 28,** parterre.

Strong reell! Billige Preise!

Bettfedern
pr. Pfund Mk. 0,80, 1.10, 1.35.
Prima Halbdaun. 1.60, 1.80, 2.25.
Daunen 3.—, 3.75, 4.50.

Visuna-Federn gesetzl. gesch.
Spezialität Silberweiss
Mk. 2.50, 3.—, 3.50. 4.— per Pfund.
Fertige Betten-Bettstoffe
Bettdecken — Bettvorlagen
Preislisten und Proben frei. Bei Federnproben Angabe d. Preislage.
Versand gegen Nachnahme.
C. A. Dürr, Baden-Baden.

3662a

Morgen u. Samstag wird auf d. großen **Wochenmarkt prima Kalbfleisch ausgehauen.** Pfund 76 Pfg., für Kostgeber billiger. B22250

Für Kapitalisten

3. Hypotheke, 10000 Mk. (Bauforderung), eingetragen auf neues, vorzüglich rentierendes Haus, in bester Lage der Altstadt, ist unter prima Bürgschaft mit üblichem Nachlaß sofort oder später zu verkaufen. Die Hypothek ist 5 Jahre unkündbar, mit jährl. Abzahlung von 1000 Mk., Zins 5½%.

Interessenten wollen ihre Offerten unter Nr. 8027 in der Expedition der „Bad. Presse" abgeben.

Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G. Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I
Aelteste Annoncen-Expedition

Platz-Inspektor
gesucht. 8884

Tüchtiger Acquisiteur findet gegen Gehalt und hohe Abschlußprovision bei alter, deutscher Aktien-Gesellschaft, die Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruch-, Diebstahl- u. Wasserleitungsschadenversicherung betreibt, sofort Anstellung. Offerten unter **R. 2369** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Inspektor gesucht.

Erste deutsche Aktien-Gesellschaft, die Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl- und Wasserleitungs-Versicherung betreibt, sucht tüchtigen Herrn, der in Organisation u. Acquisition leistungsfähig für den Bezirk Baden und die Pfalz gegen Gehalt, Spesen, Fahrkosten und Provisions-Anteil zu engagieren.

Auch Herren, die ihren Beruf ändern wollen, finden nach kurzer Probezeit Anstellung. Offerten unter **O. 2370** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** erbeten. 8885.2.1

Tüchtige Bureaugehilfin,

die stenographieren kann, mit guter Handschrift, sofort gesucht. Kenntnisse der Schreibmaschine, nicht erforderlich. Offert. unter **A. 2344** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 8785

Wer verkauft
sein **Haus** oder **Besitztum** jedweder Art. Off. von Selbstbesitzern unter N. 5424 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Freiburg i. Br. 5453a

Reallehrer Stuttg., 40 J., ev., 4000 Mk., offenen männl. Charakter, vielgereist, ganz alleinstehend, angenehm im Umgang u. von Aeuß., sehr musik., 5449a

sucht Lebensgefährtin
(Frl. od. Witwe), gebildet u. vermögl., v. symp. Erscheinung u. tadell. Ruf, mit warmen Sinn für traute Häusl. u. alles Gute u. Schöne. Vermittlung durch Angehörige erwünscht. Berufsverm. verbeten. Gefl. Off. unter Chiffre **S 4866** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G. Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.

Friedrichsbad
136 Kaiserstrasse 136.

An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein **Wannenbad** für Männer u. Frauen

35 Pfennig.

Samstags **40** Pfennig.

1032*

Polstermöbel
billig zu verkaufen.
Sämtliche auf Lager befindlichen Diwane, werden, um schnell damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben. Keine Fabrikware, nur selbstangefertigte prima Qualitäten, unter Garantie bei
Lud. Seiter. Waldstr. 7. 7495

Carbid, Ia Schweizer Fabrikat, offeriert in Trommel- und Waggonbezug jede Körnung.
Adolf Bolz, Beleuchtungsindustrie, **Karlsruhe,** Kapellenstraße 42.
B15968 Telephon 2220. 12.8

Ehevertrag und Testament
zu beziehen durch **Müller & Gräf, Karlsruhe.** Preis 1. Mk. 4450a

---

Erholungsbedürftige
finden in einem Privathause billige Pension. Wald und großer Baumgarten vorhanden. Milch im Hause. Frau **Elisabeth Jägel, Wwe.,** 7046* in **Rittersbach** (Bühl).

Erstklassige Möbelfabrik Württembergs mit grossen Ausstellungsräumen verkauft an

Beamte u. Private

komplette Einrichtungen **auf Teilzahlung** ohne jede Preiserhöhung unter mehrjähriger Garantie
Gefl. Offerten sub **S. A. 305**
Rud. Mosse, Stuttgart.

Ankauf.
Flaschen, Zeitschriften, Zeitungen u. s. w. kauft **Georg Schaaf,** Göthestr. 51, 4. St. B22254

Sie finden
Käufer oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder auswärtiger **Geschäfte, Hotels, Pensionate, Häuser, Sanatorien, Güter** und **Gewerbebetriebe schnell, diskret u. ohne Provision** durch unsere Vermittlungs-Reform. Da ein Vertreter demnächst in ihre Gegend kommt, verlangen Sie **kostenfreien** Besuch zwecks Besichtigung u. Rücksprache. Infolge der **auf unsere Kosten** in den gelesensten Zeitungen des In- u. Auslandes erscheinenden Inserate sind stets mit **kapitalsfähig. Reflektanten** in Verbindung daher **enorme Erfolge.** 1890a
S. KOMMEN, München II
Bayerstr., Kontorhaus Imperial.
Geschäftsstelle für Süddeutschland der „Vermittlungs-Reform zur Wahrung der Interessen des Realitätenverkehrs etc."
Wien, Prag, Hamburg, Basel.

Damen
finden liebevolle, diskr. Aufnahme bei Fr. **Kath. Winkler** in **Darmstadt,** Moßbergstr. 54; früher langjähr. Oberhebamme im **Wöchnerinnenheim** zu Nürnberg. — Telephon Nr. 792. 3491a.20.13

---

1 **Faß 165 Liter Wermouth di Torino.** 5450a
1 **Faß 165 Liter weißer Korn-Schnaps.**
1 **Faß 50 Liter Schwarzwälder Kirschwasser**
billig abzug. Proben z. D. Offert. E. O. ½ **hauptpostlag. Karlsruhe.**

Patentbureau für In- u. Ausland v. C. W. Meyer, Ingen., Pforzheim i. B., Bleichstr. 29, p.

Erfinder v. Luftschiffen
u. Flugapparaten wollen sich melden unter „Aeroplan" an **Daube & Co., Frankfurt a. M.** 5347a

---

Wichtig für jeden
Erfinder
Das Werk: „Was muß noch erfunden werden?" wird **gratis** versandt.
E. Folkmar, Berlin, Uhlandstr. 130.

Weisskraut, steinfestes, zum Einschneiden, ab 28. 7. 09, in Wagenladungen bill. 4606a **Friedrich Peter, Würzburg.**

Pflegeeltern,
auch vom Lande, für 1¼ Jahr altes Mädchen **gesucht.** Offerten mit Angabe des Pflegegeldes, von nicht zu großer Familie, unter **F. A. 773 postlag. Karlsruhe** erbeten.

Geld-Darlehen, 5%, Ratenrückzahl. gerichtlich nachgewiesen, reell. 26.3 Selbstgeber **Diesner, Berlin 133,** Belle-Alliancestr. 67. Rückp. 5226a

---

Ettlingen.
Ein neuerb. klein. Landhaus, 4 Z. 2 K., kl. Stallung u. großes Grundstück, f. Gärtner od. Seiler besonders geeignet, zu **verkaufen.** Offerten unter Nr. B22248 an die Exp. der „Bad. Presse".

Bade-Einrichtung
Badeofen mit Brause, nebst Porzellan emaillierter Wanne mit mehrjähriger Garantie, von Mk. **225.—** an.
Emil Schmidt & Cons.
Kaiserstr. 209. 7104*

Prachtvoll, Bernhardiner
2 Jahr alt, unbestechlich. Wächter, treuer Begleiter, mannfest, bill. zu verkaufen. Kann auf Probe gegeben werden.
Mühleck, Stephanienstr. 29,
B22274 **Baden-Baden.**